



30
JAHRE

KASSELER
INSTITUT
FÜR
SYSTEMISCHE
THERAPIE UND
BERATUNG

Seit 1997 das erste systemische
Weiterbildungsinstitut in der Kasseler
Goethestraße

Das Kasseler Institut

Für Systemische Therapie und Beratung e.V.

Wer sind wir?

1997 wagten wir die Gründung des ersten systemischen Instituts in Nordhessen. Dieser Pioniergeist begleitet uns weiterhin getreu dem systemischen Motto „Nur wer sich ändert, bleibt sich treu“. So entwickeln wir Bewährtes stetig weiter, bleiben neugierig und integrieren neue Konzepte und Ideen.

Die interdisziplinäre Erfahrung und Kompetenz unseres qualifizierten und zertifizierten Lehrtherapeut*innenteams ermöglicht uns, die große Vielfalt systemischen Denkens und Arbeitens authentisch und professionell zu vermitteln.

Was wollen wir erreichen?

Systemisches Denken und Arbeiten ist unsere Leidenschaft. Wir wollen Wissen vermitteln und die Bedeutungsvielfalt des Begriffs „Systemisch“ kreativ mit Leben füllen. Dabei machen wir die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten von systemischen Konzepten in verschiedenen Bereichen des Lebens und Arbeitens erfahrbar.

Unser zentrales Anliegen ist die Vermittlung der Fähigkeit, Probleme aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten, deren Wechselwirkungen zu sehen und in ihrem Kontext zu verstehen. Basierend auf systemischen Ideen und Konzepten bieten wir die nötigen Werkzeuge für ein erfolgreiches Steuern von Prozessen in der Praxis an.

Nicht zuletzt beflügelt uns die Vorstellung, Menschen dabei zu unterstützen, ein zufriedeneres, stimmigeres Leben zu führen. Wir ermöglichen persönliches Wachstum, neue Perspektiven und Wege zur Veränderung.

Liebe Leser*innen,

30 Jahre Kasseler Institut – geprägt von Menschen, getragen von Haltung. Ein Jubiläum wie dieses lädt dazu ein, zurückzublicken: auf drei Jahrzehnte voller Begegnungen, gemeinsamer Lernprozesse und fachlicher Entwicklung. Und zugleich nach vorn zu schauen – auf das, was bleibt, und auf das, was sich weiter verändern darf.

Den Grundstein für diese 30 Jahre hat Ingrid Voßler als Mitgründerin gelegt. Mit ihrer Vision, ihrem Mut und ihrem Vertrauen hat sie die Basis geschaffen und diesen Ort entwickelt, der für so viele Menschen einen bedeutsamen Unterschied gemacht hat und das auch weiterhin tut.

Was das Institut über die Jahre getragen hat, sind vor allem die Menschen – und eine Haltung, die neugierig bleibt, Unterschiede wertschätzt und Veränderung als Möglichkeit begreift. Eine Haltung, die dazu einlädt, vertraute Sichtweisen zu hinterfragen, Neues auszuprobieren und auch dann miteinander im Gespräch zu bleiben, wenn es nicht immer einfache Antworten gibt.

Seit 2022 darf ich das Kasseler Institut leiten. Ich erlebe dabei jeden Tag, wie lebendig diese Haltung ist – in unseren Weiterbildungen, in den Begegnungen und im Engagement der Menschen, die das Institut mitgestalten.

Wir freuen uns, 30 Jahre Kasseler Institut gemeinsam mit Ihnen zu feiern – und darauf, auch die nächsten Kapitel miteinander zu gestalten.



Ihre Neda Mohagheghi und das Team des Kasseler Instituts für Systemische Therapie und Beratung

Inhaltsverzeichnis

Weiterbildungen

Systemische (Familien-) Therapie und Beratung	8
Systemische Beratung	18
Systemische Supervision	20
Systemisches Elterncoaching	26
Systemische Paartherapie und Paarberatung	30
Systemisch-integrative Traumapädagogik und traumazentrierte Fachberatung – Schwerpunkt Traumapädagogik	38
Leiten und Führen in sozialen Organisationen	44
Bilder, die bewegen – Systemische Aufstellungen und visualisierende Methoden im Einzelsetting	46
Systemische Beratung und Organisationsentwicklung	48

Seminare

Die essenziellen Qualitäten der Aufstellungsarbeit	56
Affektive Kommunikation in Therapie und Beratung	58
HIRNgeküsst. – Umgang mit hinderlichen Glaubenssätzen	60
Existenzgründung? Nebenberuflich selbstständig? Schon selbstständig?	62
Zwischen den Worten – Kommunikation wirksam gestalten	64

Der Körper trägt die Last und die Lösung	66
Es sich zwischen den Stühlen bequem machen – systemische Basics in der Arbeit mit Paaren	68
„Systemisches Aggressions-Management“-SAM I und II	70

Vorträge

„War das jetzt systemisch?“	
Vom Schmerz systemischer Lehrender und was Linderung verschaffen könnte	74
Traumatische Verletzungen verstehen – vom Schmerz zur Resilienz	76
Glaubenssätze und inneres Erleben – Ein systemischer Weg zu mehr psychischer Flexibilität und emotionaler Kompetenz	78

Institutsleitung / Organisationsteam	80
Weiterbildungsteam	81
Gastdozent*innen	88
Zertifizierungen	94
Förderungen	96
Anmelde- und Rücktrittsbedingungen	97



**Wir unterstützen
Menschen dabei,
sich selbst und
andere wachsen
zu lassen**

Weiterbildungen

In unseren Weiterbildungen vermitteln wir seit 30 Jahren wissenschaftlich fundiert systemische Konzepte, Haltungen und praxisnahe Werkzeuge. Unsere Stärke ist hierbei unser gewachsenes, interdisziplinäres Weiterbildungsteam. Die jahrelange Erfahrung und Kompetenz unserer zertifizierten Lehrtherapeut*innen ist die Basis für die Vermittlung zeitgemäßer Methoden, Techniken und Werkzeuge, mit denen unsere Teilnehmer*innen ihre anspruchsvollen beruflichen Herausforderungen erfolgreich bewältigen können.

Nachhaltiges Lernen benötigt gute Bedingungen. Deshalb ist es uns besonders wichtig, eine wertschätzende, inspirierende, offene und verbindliche Lernatmosphäre zu schaffen. Wir wecken gern die Neugier auf und die Freude am Lernen - und widerstehen dem Trend von „schneller, kürzer, flacher“. Denn erfolgreiches Lernen und andauernde persönliche und fachliche Weiterentwicklung braucht: Zeit!

Lernen Sie uns und unsere Weiterbildungen bei einem Infoabend (online oder in Präsenz) kennen. Der QR-Code führt Sie zu allen aktuellen Terminen. Wir freuen uns auf Sie!



Systemische (Familien-) Therapie und Beratung

In unserer integrierten Therapie- und Beratungsweiterbildung vermitteln wir Ihnen alle wesentlichen Grundlagen der systemischen Theorie und Praxis. Sie erwerben umfassende systemische beraterische und therapeutische Kompetenzen, die Sie in den unterschiedlichen Praxisfeldern von Beratung und Therapie wirksam einsetzen können.

Unser Konzept beinhaltet verschiedene, aufeinander aufbauende Ausbildungsabschnitte. Sie können sich entweder für eine zweijährige Ausbildung mit dem Abschluss Systemische Beratung oder für eine insgesamt dreieinhalbjährige Weiterbildung mit dem Abschluss Systemische Therapie und Beratung entscheiden.

Die Weiterbildung beginnt mit der Teilnahme an einem Einführungskurs. Darauf folgen drei weitere, einzeln buchbare Ausbildungsabschnitte.

Vorab: Einführungskurs

1. Weiterbildungsabschnitt:

Grundkurs

5 Seminare à 3 Tage

1 fünftägiges Selbsterfahrungsseminar
und 50 Lerneinheiten Peergruppenarbeit

2. Weiterbildungsabschnitt:

Praxiskurs

7 Seminare à 2 Tage

und 50 Lerneinheiten Peergruppenarbeit

3. Weiterbildungsabschnitt:

Fortgeschrittenenkurs

5 Seminare à 3 Tage

1 fünftägiges Selbsterfahrungsseminar
und 50 Lerneinheiten Peergruppenarbeit

Wieso bieten wir eine integrierte (Familien-) Therapie- und Beratungsweiterbildung an?

Erfolgreiches systemisches Arbeiten erfordert sowohl Kompetenz in der Gestaltung der persönlichen Begegnung mit Klient*innen als auch ein Wissen um die Steuerung von Beratungsprozessen. Ebenso wichtig ist der Erwerb eines multikontextuellen Feldwissens.

Dazu gehört das Erkennen und Nutzen der spezifischen (Sprach-)Regeln von (psychosozialen) Organisationen, wie auch deren unterschiedliches Verständnis von Störungsbildern und Diagnosen. Wir fördern diesen Entwicklungsprozess, indem Sie in unseren Weiterbildungsgruppen Menschen verschiedenster Professionen begegnen. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, vielfältige Arbeitsfelder kennen zu lernen und Ihr multikontextuelles Feldwissen zu erweitern. Das kooperative Lernen vermittelt ein vertieftes systemisches Verständnis der Handlungsweisen der verschiedenen Akteur*innen in ihren jeweiligen Arbeitskontexten.

Absolvent*innen unserer Weiterbildungen bestätigen uns immer wieder, dass sie von diesem integrierten Ansatz sehr stark profitieren und daraus resultierende Synergieeffekte erfolgreich in ihre Arbeit integrieren.

Weberbildungsinhalte der Weiterbildung Systemische (Familien-) Therapie und Beratung

Einführungskurs

In unserem dreitägigen Einführungskurs geben wir Ihnen einen ersten Überblick über die Bedeutungs-
vielfalt des Wortes „systemisch“. Wir machen Sie
mit den Grundlagen systemischen Denkens und
Handelns vertraut und veranschaulichen diese
durch verschiedene Anwendungsübungen. Anhand
der eigenen Herkunftsfamilie lernen Sie in einem
selbstreflexiven Teil die Genogrammarbeit prak-
tisch kennen.

Wir wenden uns mit dem Seminar-Angebot des
Einführungskurses an alle, die sich gerne orien-
tieren möchten, was systemisches Denken und
Handeln meint und aus welcher Perspektive wir an
unserem Institut das Systemische lehren.

Während des Kurses informieren wir Sie auch
über die Ziele und den Aufbau der Weiterbildung
an unserem Institut. Im Anschluss entscheiden Sie
sich, ob Sie sich für eine Weiterbildung bewerben.
Sollten Sie sich für die Teilnahme an der Wei-
terbildung Systemische (Familien-) Therapie
und Beratung oder für die Weiterbildung Sys-
temische Beratung entscheiden, so zählen die
Weiterbildungseinheiten des Einführungskurses
bereits als erster Teil Ihrer Weiterbildung.

Termine: 21.–23.01.2027 mit Neda Mohagheghi
25.–27.02.2027 mit Ute Sauerzapf
23.–25.08.2027 mit Neda Mohagheghi
20.–22.09.2027 mit Neda Mohagheghi

Kosten: € 290,-

Grundkurs

Im Grundkurs vermitteln wir alle relevanten
systemtheoretischen Ansätze, ihre historischen
Wurzeln sowie die zentralen Entwicklungslinien der
Systemischen Therapie und Beratung. Sie lernen
die vielfältigen Konzepte und Methoden systemi-
scher Praxis für Beratung, Therapie und Pädagogik
kennen. Die theoretischen Grundlagen werden
durch eine Mischung aus Selbsterfahrung, Übungen
und praktischen Arbeiten ergänzt.
Damit ermöglichen und fördern wir erste systemi-
sche Schritte in Ihrem beruflichen Alltag.

1. „Wo geht's hin?“

Kontext, Setting, Klärung des Anliegens, Auftrags-
klärung, Kontrakt, Fragen zum Problemkontext,
Selbstwertkonzept und Kommunikationsformen
analog der entwicklungsorientierten Familienthe-
rapie

2. „Was würden Sie tun, wenn es keine Therapeut*innen gäbe?“

Regeln, Grenzen, Subsysteme, Triangulation,
Kybernetik 1. und 2. Ordnung, Hypothesenbildung,
Zirkularität, systemische Fragetechniken, positive
Konnotation, Beziehungsgestaltung von Klient*in-
nen

3. „Welche Wirklichkeit darf's sein?“

Theorie und Praxis der Neutralität, Autopoiese-
konzept, Sinnsysteme, radikaler Konstruktivismus,
triadische Muster, Lebenszyklusmodell

4. „Meine Familie ist immer dabei?“

Selbsterfahrungsseminar: Auseinandersetzung
mit der eigenen Person, der Herkunft- und/oder
Gegenwartsfamilie

5. „Angenommen, es würde ein Wunder geschehen ...“

Systemische Interventionen: Das Dilemma der Nicht-Steuerbarkeit von menschlichen Systemen, Selbstorganisationstheorie und Praxis der Selbstorganisation, Reframing, Fragen, Wunderfragen und Kommentare, Arbeit mit dem Reflektierenden Team

6. „Das Beste kommt zum Schluss.“

Merkmale von Kontrollkontext und Hilfskontext, Strategien in Zwangskontexten, Lösungsfokussierte Kurzzeittherapie, Lösungen sammeln

Termine: Grundkurs 41

1. Seminar: 19.–21.04.2027
2. Seminar: 28.–30.06.2027
3. Seminar: 01.–03.09.2027
4. Seminar: 21.–25.11.2027
5. Seminar: 24.–26.01.2028
6. Seminar: 06.–08.03.2028

Termine: Grundkurs 42

1. Seminar: 15.–17.11.2027
2. Seminar: 10.–12.01.2028
3. Seminar: 27.–29.03.2028
4. Seminar: 29.05.–02.06.2028
5. Seminar: 29.06.–01.07.2028
6. Seminar: 06.–08.09.2028

Leitung: Andreas Wahlster **und/oder**
Neda Mohagheghi **und/oder**
Ute Sauerzapf

Kosten: € 2.950,-
zahlbar in monatlichen Raten über die Dauer des Grundkurses. Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Praxiskurs

Im zweiten Jahr der Weiterbildung haben Sie die Möglichkeit, das eigene systemische Arbeiten intensiv zu reflektieren und einzuüben. Mit Hilfe von Falldarstellungen, Videoaufzeichnungen oder Live-Supervisionen werden Sie praxisnah Ihr systemisches Wissen vertiefen. Durch verkleinerte Gruppen schaffen wir dafür eine besondere vertrauensvolle Lernumgebung. Denn die Auseinandersetzung mit Ihren eigenen neuen Erfahrungen braucht nicht nur Zeit, sondern auch einen geschützten Raum.

Neben der Fallorientierung bietet dieser Ausbildungsabschnitt auch Gelegenheit, sich mit Fragestellungen zu Ihren beruflichen und persönlichen Veränderungsprozessen auseinander zu setzen.

Die Kursleitung der Gruppen übernehmen jeweils zwei Lehrtherapeut*innen, die sich im Verlauf des Jahres abwechseln. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, verschiedene therapeutische und beraterische Stile sowie differenzierte Methoden kennen zu lernen. Unsere Erfahrung zeigt, dass dadurch die Entwicklung und Verfeinerung eines eigenen Stils stark gefördert wird.

Termine: 7 x 2 Tage

Die konkreten Termine finden Sie auf unserer Homepage. Ein Quereinstieg in den Praxiskurs ist möglich, bitte sprechen Sie uns an.

Leitung: Ute Sauerzapf **oder** Annette Springmeier **oder** Oliver Teufel **oder** Neda Mohagheghi **oder** Michael Lotze **oder** Moritz Brummer

Kosten: € 2.250,-
zahlbar in monatlichen Raten über die Dauer des Praxiskurses. Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Fortgeschrittenenkurs

Im letzten Abschnitt unserer Weiterbildung vertiefen Sie Ihre Kenntnisse im systemischen Denken und Handeln. Sie erwerben umfassende familien-therapeutische bzw. systemische Kompetenz und entwickeln diese weiter zu einem spezifischen persönlichen Arbeitsstil.

Dieser Entwicklungsprozess wird im Fortgeschrittenenkurs durch die Auseinandersetzung mit folgenden Inhalten gefördert:

- Erkennen therapeutischer Zugänge und Ebenen der Prozesssteuerung
- Muster und Dynamiken spezifischer Störungsbilder
- Analyse und Reflexion komplexer Kontexte

Der letzte Ausbildungsabschnitt besteht aus 5 dreitägigen Seminaren und einem fünftägigen Selbsterfahrungsseminar.

In diesem fünftägigen Selbsterfahrungsseminar bieten wir Ihnen Raum und Zeit, den eigenen beruflichen Standort zu reflektieren sowie wirksame Bewältigungsstrategien für den komplexen Alltag zu entwickeln. Zunehmende Freude an der Arbeit und kreative Ideenvielfalt sind dabei häufig eintretende und erwünschte Nebenwirkungen.

Die Seminare im Fortgeschrittenenkurs werden von Lehrtherapeut*innen des Instituts sowie von externen, renommierten Gastdozent*innen geleitet.

Im Sinne einer guten Rahmung und Kontinuität hat es sich bewährt, dass das erste Seminar, das vierte Seminar (Selbsterfahrung) sowie das sechste Seminar (Abschluss) von der Kursleitung des Grundkurses durchgeführt werden.

1. „Es war einmal ...“

Der narrative Ansatz – Geschichten und Metaphern in der systemischen Therapie und Beratung: Wirkung und Aufbau von Geschichten im therapeutischen Prozess, Sprachspiele, Problem- und Lösungsmetaphern, Externalisierungsgespräche

4. „Wo stehe ich jetzt? – Wo möchte ich hin?“

Selbsterfahrungsseminar zur Berater*innen- und Therapeut*innenpersönlichkeit: Auseinandersetzung mit der beruflichen und persönlichen Identität und Perspektive

6. „Wenn es am schönsten ist, soll man gehen!“

Auswertung und Reflexion:

Abschluss, Abschied und „Abbruch“, Übergänge, das Ende gestalten, Trennungs- und Abschiedsrituale, Integration und Abschluss der Weiterbildung

Die anderen drei Seminare des Fortgeschrittenenkurses werden in der Regel von externen Gastdozent*innen gestaltet, die spezielle Themen, Konzepte und Inhalte behandeln und vorstellen.

Ein Auszug aus der bisherigen Themenpalette:

- Solution Focus – lösungsfokussierte Gesprächsführung
- Systemische Therapie psychischer Probleme – psychische Störungen als menschliche Probleme
- Was tun, wenn sich nichts tut? – Zum Umgang mit Nichtveränderung
- Diagnosen und Zuschreibungen – Vom Umgang mit Krankheitsideen in systemischer Therapie
- Ambulante systemische Therapie süchtigen Trinkens

- Termine:** Beginn Kurs 36 ab 22.–24.02.2027
 Beginn Kurs 37 ab 04.–06.11.2027
- Leitung:** Neda Mohagheghi, Ute Sauerzapf, Andreas Wahlster und Gastdozent*innen
- Kosten:** € 2.960,-
 zahlbar in monatlichen Raten über die Dauer des Fortgeschrittenenkurses. Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Aufnahmevoraussetzungen für den Fortgeschrittenenkurs

- Abschluss eines Hochschul- oder Fachhochschulstudiums in einer humanwissenschaftlichen Disziplin
- ein berufliches Arbeitsfeld, in dem therapeutisches Arbeiten sowie die Umsetzung systemischer Ideen und Vorgehensweisen möglich ist
- erwünscht ist Erfahrung in der Klient*innenrolle beispielsweise in Form von eigener Einzel-, Gruppen- oder Familientherapie und/oder Selbsterfahrung und/oder Supervision und/oder Coaching
- eine abgeschlossene Weiterbildung in systemischer Beratung an einem SG- oder DGSG-Institut (im Umfang von mindestens 400 Weiterbildungseinheiten à 45 Minuten)
- Ausnahmeregelungen sind nach Absprache möglich

Abschluss und Zertifizierung

Wir stellen nach der Absolvierung der gesamten dreieinhalbjährigen Weiterbildung Systemische (Familien-) Therapie und Beratung inklusive der damit verbundenen Weiterbildungselemente das Zertifikat „Systemische (Familien-) Therapie und Beratung“ aus. Dieses Zertifikat berechtigt zum Erwerb des entsprechenden Weiterbildungsnachweises bei der „Systemischen Gesellschaft, Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. (SG)“



Menschen bilden bedeutet nicht,
 ein Gefäß zu füllen,
 sondern ein Feuer zu entfachen.

Aristophanes

Systemische Beratung

Unsere Weiterbildung Systemische Beratung ist eine zweijährige Ausbildung mit dem Abschluss Systemische Beratung.

Das Weiterbildungskonzept beinhaltet verschiedene, aufeinander aufbauende Ausbildungsabschnitte. Sie beginnen mit der Teilnahme an einem Einführungskurs und nehmen dann an zwei weiteren, einzeln buchbaren Ausbildungsabschnitten teil:

Aufbau der Weiterbildung Systemische Beratung

Vorab: Einführungskurs

1. Weiterbildungsabschnitt:

Grundkurs

5 Seminare à 3 Tage

1 fünftägiges Selbsterfahrungsseminar und 50 Lerneinheiten Peergruppenarbeit

2. Weiterbildungsabschnitt:

Praxiskurs

7 Seminare à 2 Tage

und 50 Lerneinheiten Peergruppenarbeit

Inhalte der Weiterbildung Systemische Beratung

Sie können unserer Beschreibung auf [Seite 9](#) „Wie-so bieten wir eine integrierte (Familien-) Therapie und Beratungsweiterbildung an?“ entnehmen, dass die ersten Ausbildungsabschnitte der „Weiterbildung Systemische Beratung“ und die der „Weiterbildung Systemische (Familien-) Therapie und Beratung“ integrativ konzipiert sind.

Schauen Sie bitte auf [Seite 10](#) in die Weiterbildungsinhalte des Einführungskurses, auf [Seite 11](#) sehen Sie die Themen des Grundkurses und auf [Seite 13](#)

können Sie sich über die Inhalte des Praxiskurses informieren. Dort finden Sie auch die Seminarleiter*innen sowie die Kosten der Weiterbildung.

Aufnahmevoraussetzungen für die Weiterbildung Systemische Beratung

- Hochschul-, Fachhochschul-, Fachschulabschluss oder eine spezifische berufliche Ausbildung
- Tätigkeit in einem Arbeitsfeld, das die Umsetzung systemischer Ideen und Vorgehensweisen ermöglicht
- erwünscht ist Erfahrung in der Klient*innenrolle, beispielsweise in Form von eigener Einzel-, Gruppen- oder Familientherapie und/oder Supervision oder Coaching
- Ausnahmeregelungen sind nach Absprache möglich

Abschluss und Zertifizierung der Weiterbildung Systemische Beratung

Nach Absolvierung der Weiterbildungsabschnitte (Einführungskurs, Grundkurs und Praxiskurs), inklusive der damit verbundenen Weiterbildungsselemente, stellen wir das Zertifikat „Systemische Beratung“ aus. Unser Zertifikat berechtigt zum Erwerb des entsprechenden Weiterbildungsnachweises bei der „Systemischen Gesellschaft, Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. (SG)“.

Systemische Supervision

In unserer Weiterbildung Systemische Supervision erlernen Sie alle wesentlichen Methoden und Techniken zur Beratung von Personen, Teams und Organisationen in beruflichen Kontexten.

In den letzten Jahren nimmt die Nachfrage nach Systemischer Supervision ständig zu. Ihre Wirksamkeit wird mittlerweile weit über den psychosozialen Arbeitskontext hinaus anerkannt. Mit unserer Weiterbildung erhalten Sie ein wertvolles Beratungsinstrument, mit dem Sie in verschiedenen Arbeitskontexten professionell tätig werden können, sei es supervisorisch, beratend oder als Coach*in.

Supervision ist aus unserer Sicht ein sehr wirkungsvolles Mittel, um die Arbeitsqualität, die Zusammenarbeit und die Zufriedenheit aller Beteiligten zu verbessern. Ihr Ziel ist es, Ressourcen zu aktivieren und Handlungskompetenzen zu erweitern. Supervision bewegt sich stets im Spannungsfeld von Person, Rolle und Institution. Damit lenkt sie den Blick auf Faktoren und Wechselwirkungen, die normalerweise im komplexen Arbeitsalltag nicht gesehen oder nicht erkannt werden. Im Supervisionsfokus stehen dabei die besonderen Ressourcen, Fähigkeiten sowie die Einzigartigkeit der Klient*innen und Klient*innensysteme. Durch deren Anerkennung und Förderung kann die soziale wie auch die fachliche Kompetenz entscheidend erweitert werden.

Besonderen Wert legen wir auf einen multiperspektivischen Ansatz: Spezifische Interaktionen, Beziehungsstrukturen, Prozesse, Organisationskulturen und kommunikative Muster können so für

alle Beteiligten des Supervisionsprozesses durchschaubarer werden. Erhöhte Verstehbarkeit sorgt für die Vermehrung von Handlungsoptionen. Beispielsweise können so institutionelle oder individuelle Probleme, die einen Arbeitsprozess oder eine konstruktive Zusammenarbeit behindern, effektiv erkannt und aufgelöst werden.

In unserer Supervisions-Weiterbildung vermitteln wir systemisches Wissen über Veränderungsprozesse, Selbstorganisation und Paradoxien im Kontext der beruflichen Praxis innerhalb und außerhalb von Organisationen. Theoretische Grundlagen bilden u.a. die Kommunikationstheorie, die Kybernetik und die Systemtheorie.

Zielgruppe

Die Weiterbildung Systemische Supervision richtet sich vor allem an Berater*innen, Sozialpädagog*innen, Lehrer*innen, Psycholog*innen und Ärzt*innen, die nach einer systemischen Basisweiterbildung ihre beruflichen Perspektiven erweitern bzw. verändern wollen. Die Weiterbildung ist ebenso für Menschen geeignet, die ihre Steuerungskompetenzen als Führungskraft vertiefen und ihren Blick auf organisationale Dynamiken und Strukturen schärfen und systemisch ausrichten wollen.

Weiterbildungsinhalte

Aufbauend auf systemtheoretischen und konstruktivistischen Ansätzen vermittelt die Weiterbildung folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

- Wissen über supervisorisches Handeln in kleineren wie auch komplexen Arbeitssystemen
- Multiperspektivität in Bezug auf institutionelle und individuelle Fragen
- (Re)Konstruktion und Kontextualisierung institutioneller und individueller Probleme auf

- der Ebene kommunikativer Muster und Beziehungsstrukturen sozialer Systeme
- Fokussierung auf die Interaktionen, Muster und Prozesse im beruflichen Kontext
- Wertschätzung für die besonderen Ressourcen und die Einzigartigkeit von Klient*innen und Klient*innensystemen
- Anerkennung der kreativen Kräfte der Selbstwirksamkeit und Eigenverantwortung aller Beteiligten
- Systemische Haltung: Neutralität, Ressourcenorientierung und Wertschätzung
- Dabei wird auch im Umgang mit Herausforderungen Wert auf eine Haltung von Freude und Leichtigkeit gelegt.

Themenschwerpunkte:

- Theorie und Methodik Systemischer Supervision in unterschiedlichen Kontexten
- ethische Grundsätze beraterischer Arbeit, Reflexion eigener emotionaler Reaktionen, Definition unethischen Verhaltens
- Auftrags- und Anliegenklärung, Kontrakt, Dreieckskontrakt
- Steuerung bzw. Nicht-Steuerung in Teams und Organisationen
- Balancierung von Ambivalenzen
- Kultur und Dynamik in Teams und Organisationen
- Funktion von Supervision („Einladung“ zu was?)
- Kontext der Supervision (z.B. Hilfe- oder Kontrollkontext)
- Struktur sozialer Systeme (Hierarchie, Macht, Autorisierung)
- Haltung der Supervisor*in (Neutralität, Wertschätzung, Respekt)
- Einzel-, Team- und Gruppensupervision als Supervisionsformate

- Supervisionsrahmen (Dauer, Häufigkeit, Honorare)
- Konflikt- und Lösungsmanagement, Krisenkompetenz
- Instrumente supervisorischen Handelns
- Akquisition, Marketing
- Anfang und Ende von Supervisionsprozess
- der Auftritt als Supervisor*in

In den Weiterbildungsseminaren lernen Sie das lebendige Methodenrepertoire Systemischer Supervision kennen.

Das bietet Ihnen vielfältige Möglichkeiten zum Entdecken und Weiterentwickeln Ihrer persönlichen und professionellen Ressourcen. Dieser wichtige Aspekt der Weiterbildung kommt besonders intensiv im Rahmen des fünftägigen Selbsterfahrungsseminars zum Tragen.

Während des Selbsterfahrungsseminars bieten wir Ihnen die Möglichkeit

- die eigenen Veränderungsprozesse zu fokussieren und begleiten zu lassen,
- Ausgeblendetes und Blockierendes wahrzunehmen,
- Unterstützung bei der Entwicklung von Neuem zu erhalten,
- die eigene berufliche und persönliche Perspektive zu entwickeln.

Aufbau der Weiterbildung

Die Supervisionsweiterbildung ist ein Aufbau-curriculum und setzt sich aus vier Elementen zusammen:

- Seminare: 7 Seminare à 3 Tage; Theorie, Methodenvermittlung und Anwendungsübungen, die Supervision der Supervision
- Intensivseminar Selbsterfahrung: 1 Seminar à 5 Tage

- Intervention und Literaturstudium: 50 Lerneinheiten à 45 Minuten
- Supervisionspraxis: 50 dokumentierte Lerneinheiten à 45 Minuten

Umfang: Insgesamt 331 Weiterbildungseinheiten/ Lerneinheiten

Termine:

- 1. Seminar 17.–19.02.2027
- 2. Seminar 05.–07.04.2027
- 3. Seminar 19.–21.05.2027
- 4. Seminar 23.–27.08.2027
- 5. Seminar 08.–10.11.2027
- 6. Seminar 08.–10.12.2027
- 7. Seminar 31.01.–02.02.2028
- 8. Seminar 15.–17.03.2028

Leitung: Andreas Wahlster und
Walter Rösch und Barbara
Wachendorff

Kosten: € 4.280,-
zahlbar in monatlichen Raten über
die Dauer der Weiterbildung. Im Preis
sind alle Verwaltungsgebühren ent-
halten.

Aufnahmevoraussetzungen

- Hoch- oder Fachhochschulabschluss
- 5 Jahre Berufspraxis
- Erfahrungen in der Rolle als Supervisand*in sind erwünscht
- Absolvierung einer systemischen Weiterbildung von mindestens 400 Weiterbildungseinheiten mit SG-/DGSG Weiterbildungsnachweis

Ausnahmen von diesen Aufnahmevoraussetzungen können in begründeten Einzelfällen gemacht werden. Bei Bedarf bieten wir gerne ein Orientierungsgespräch an.

Abschluss und Zertifizierung

Nach Abschluss der Weiterbildung erhalten die Teilnehmer*innen ein Zertifikat des Kasseler Instituts für Systemische Therapie und Beratung e.V. Dieses Zertifikat berechtigt zum Erwerb des Zertifikats „Systemischer Supervisor / Systemische Supervisorin (SG)“ bei der Systemischen Gesellschaft, Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. (SG)“



Treib' den Fluss nicht an,
lass' ihn strömen.

Laotse

Systemisches Elterncoaching

Ein erfolgreiches Konzept für Beratung, Begleitung und Training – Werkzeuge für die Elternberatung

Mit unserer Weiterbildung Systemisches Elterncoaching erwerben Sie umfassende Kenntnisse und Fähigkeiten, Eltern in familiären Krisensituationen situativ, praxis- und lösungsorientiert zu beraten und zu stärken.

Die Nachfrage dieser speziellen Form der Unterstützung ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. In der stationären und ambulanten Jugendhilfe, in Familien-Beratungsstellen, kinder- und jugendpsychiatrischen Kliniken, Kitas wie auch in der ambulanten Praxis wird ein passgenaues und lebendiges Vorgehen für die jeweiligen Eltern und Familien benötigt.

Viele Eltern fühlen sich heute mit der Erziehung ihrer Kinder überfordert und allein gelassen. Allgemein gültige Regeln haben anscheinend ausgedient, soziale und ethische Werte sind oft nicht mehr eindeutig bestimmbar. Über „richtige“ Erziehungsstile und -methoden werden in der Ratgeber-Literatur und in den Medien kontroverse und zum Teil sehr heftige Auseinandersetzungen geführt.

Bei Eltern führt das zu einer Verunsicherung, wie sie ihren Kindern angemessen begegnen können, und sie geraten in scheinbar aussichtslose Erziehungssituationen. Profis, die mit Eltern arbeiten, sehen sich einer immer größer werdenden Zahl

von Eltern gegenüber, die unter Druck stehen und schnelle und effektive professionelle Lösungen suchen.

Profis können durch diesen Druck in sehr herausfordernde Situationen geraten, wenn sie sich aufgefordert fühlen, diese schnellen Lösungen bieten zu müssen.

Systemisches Elterncoaching lenkt den Blick von den Problemen und Defiziten in den Familien hin zu den Ressourcen und dem elterlichen Veränderungspotential.

Mit unserer Weiterbildung zeigen wir Wege auf, wie Eltern in schwierigen und extrem belastenden Situationen ihre Handlungsfähigkeit zurückgewinnen können.

Uns ist es ein zentrales Anliegen, Sie zu befähigen, den Herausforderungen Ihres Arbeitsalltags mit Gelassenheit und Vertrauen in die Wirksamkeit Ihres Handelns zu begegnen.

Zielgruppe

Fachleute aus dem erzieherischen, sozialpädagogischen und therapeutischen Bereich sowie alle professionellen Helfer*innen, die mit Eltern arbeiten.

Weiterbildungsinhalte

1. Seminar

- Herausforderungen in der Arbeit mit Eltern
- Haltungen und Prinzipien systemischer Beratung: Neutralität, Zirkularität, Kontextklärung
- „Wenn man sich in ein Taxi setzt, sollte man möglichst wissen, wohin man will“: Auftragsklärung, Kontraktierung und Zielfindung
- Übungspraxis, Methodendemonstration, Fallsupervision und Prozessbegleitung (gilt für alle Seminare)

2. Seminar

- stärkende und schwächende Glaubenssätze von und für Eltern
- zur Entstehung elterlicher Angst: Der Angstkreislauf
- Angst, Schuld und Scham – die Bausteine des Dramas
- Übungen für „schwache“ Eltern
- „Wie sich Baron Münchhausen mit eigener Kraft aus dem Sumpf zog“: Ressourcen- und Lösungsorientierung
- zirkuläre Frageformen

3. Seminar

- aus der Herkunftsfamilie Kraft schöpfen: Biographische Arbeit mit Eltern, Arbeit mit Genogrammen
- Arbeit mit inneren Anteilen und Symbolen im Einzel- und Gruppenkontext
- spezifische Methoden: Briefe, Mails, Telefonate, SMS
- Techniken zum Umgang mit zwei professionellen Rollen: Hilfe und Kontrolle

4. Seminar

- den Moment nutzen: Gespräche zwischen Tür und Angel
- für Handeln gibt es keinen Ersatz: Das Modell der elterlichen Präsenz
- wenn nichts mehr hilft: Der kämpfende Teil der Elternschaft – Konzept und Praxis des gewaltlosen Widerstands
- die Persönlichkeit der Elterncoachenden: Haltungen und Präsenz des Coachenden, eigene Dominanzorientierungen, Hilflosigkeit in Beratungsprozessen, Bündnistrhetik und gelingende Kooperation

5. Seminar

- was Kinder brauchen – Grundbedürfnisse von Kindern
- Elternarbeit in Gruppen: Gruppenformen (geschlossen, offen, themenbezogen etc.)
- Grundzüge der Multifamilientherapie
- der Auftritt als Elterncoach*in

6. Seminar

- Prozesssteuerung und Selbstsupervision
- doppelt genährt hält besser: Rückfallprophylaxe und Familiennetzwerke
- Kooperation macht Sinn: Netzworlbildung der Helfer*innensysteme
- jede Beratung hat ein Ende: Einen guten Abschluss finden

Termine: 1. Seminar 21.–22.10.2027
 2. Seminar 06.–07.12.2027
 3. Seminar 03.–04.02.2028
 4. Seminar 13.–14.03.2028
 5. Seminar 27.–28.04.2028
 6. Seminar 23.–24.05.2028

Leitung: Andreas Wahlster und Barbara Wachendorff

Kosten: € 1.920.-
 zahlbar in monatlichen Raten über die Dauer der Weiterbildung. Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Abschluss und Zertifizierung

Die Weiterbildung wird mit dem Zertifikat „Systemisches Elterncoaching“ abgeschlossen. Diese Zertifizierung dient der Markierung eines Qualitätsstandards, der sowohl Arbeitgebenden als auch Eltern Orientierung hinsichtlich der Qualifikation der Elterncoachenden bietet.

Systemische Paartherapie und Paarberatung

Paartherapie gehört heute zu den anspruchsvollsten und zugleich lebendigsten Arbeitsfeldern systemischer Praxis. Therapeut*innen und Berater*innen erleben Paare als hochdynamische Systeme, in denen Liebe, Konflikt, Bindung, Autonomie, Sexualität und gesellschaftliche Erwartungen gleichzeitig wirksam sind und häufig hohe emotionale Intensität sowie widersprüchliche Erwartungen erzeugen.

Die Arbeit mit Paaren ist daher weit mehr als ein Setting mit zwei Klient*innen. Sie stellt eigene fachliche, methodische und persönliche Anforderungen: Neutralität halten, Differenzen produktiv machen, Mehrperspektivität ermöglichen, Prozessverantwortung übernehmen und gleichzeitig die Lösungsverantwortung beim Paar lassen.

Diese Weiterbildung vermittelt die notwendigen Kompetenzen, um Paare professionell, sicher und kreativ zu begleiten. Sie verbindet systemtheoretische Fundierung mit erfahrungsorientiertem Lernen, intensiver Selbsterfahrung und praxisnaher Supervision.

Weiterbildungsinhalte

In allen Seminaren wechseln sich theoretische Impulse, praktische Übungen, Supervision eigener Fälle sowie Selbsterfahrungsanteile ab.¹

Ziel ist es, eine tragfähige paartherapeutische Haltung zu entwickeln und Sicherheit im Umgang mit der besonderen Dynamik von Paarprozessen zu gewinnen.

Grundlage der Weiterbildung bilden systemische und konstruktivistische Ansätze. Das zugrunde liegende paartherapeutische Konzept berücksichtigt gleichermaßen den aktuellen Beziehungskontext eines Paares, seine biografischen Prägungen sowie mögliche Zukunftsentwürfe.

Die Weiterbildung unterstützt die Teilnehmenden dabei,

- die besonderen Dynamiken der therapeutischen Triade zu verstehen und professionell zu gestalten,
- eine eigene Rolle als Paartherapeut*in bzw. Paarberater*in zu klären,
- eine Haltung von Respekt, Neugier und Wertschätzung gegenüber den bisherigen Lösungsversuchen der Paare zu entwickeln,
- tragfähigen Kontakt und arbeitsfähige Begegnungen mit Paaren zu gestalten,
- ein differenziertes Repertoire systemischer Interventionen und kreativer Methoden aufzubauen.

Neben dem systemischen Bezugsrahmen fließen Impulse aus körperorientierten Ansätzen, aus der Achtsamkeitspraxis (Sensory Awareness) sowie aus erfahrungsbasierten Elementen des nichtchoreografierten Paartanzes (Tango Argentino) ein. Diese Zugänge eröffnen zusätzliche Perspektiven auf Beziehung, Resonanz, Kontakt und Differenz.

Lernen entsteht dabei nicht nur über Wissen, sondern über Erfahrung, Resonanz und kollegialen Austausch. Die Weiterbildung findet in einer wertschätzenden und lebendigen Atmosphäre statt, die fachliche und persönliche Entwicklung gleichermaßen fördert.

¹ Bitte hierzu auch die Supervisions- und Selbstreflexionstage beachten. Seite 35

Inhaltliche Schwerpunkte

- Paare verstehen – systemische Perspektiven
- Wozu Paartherapie? Anliegen, Erwartungen und Suchbewegungen von Paaren
- Paare als soziale Sinn- und Kommunikationssysteme
- Liebesbeziehung und Partner*innenschaft im Spannungsfeld von Bindung und Autonomie
- Dynamiken von Geben und Nehmen, implizite Beziehungskonten und Austauschlogiken
- Kybernetik zweiter Ordnung und die therapeutische Triade
- Beziehungsdynamiken und Entwicklung
- Intimität und Differenzierung in Paarbeziehungen
- Sehnsuchtsdilemmata zwischen Nähe und Eigenständigkeit
- Bindung, Resonanz und emotionale Regulation
- Konfliktorganisation und wiederkehrende Konfliktmuster
- Mehrgenerationenperspektive und Genogrammarbeit
- Lebenszyklische Übergänge und „natürliche Krisen“ von Paaren
- Sexualität, Außenbeziehungen und Krisen
- Sexualität und Begehren in langfristigen Beziehungen
- Lust, Lustlosigkeit und sexuelle Kommunikationsprozesse
- Außenbeziehungen und das „Dritte“ in Paarbeziehungen
- Macht, Ohnmacht und Gewaltkonstellationen
- Paare in Trennungsprozessen und Trennungsambivalenzen

Methodische Schwerpunkte

Die Weiterbildung vermittelt ein breites methodisches Spektrum für die systemische Arbeit mit Paaren:

- systemische Frageformen, Unterscheidungs- und Metakommunikation
- narrative Therapie mit Paaren
- Externalisierungsgespräche
- erlebnisaktivierende und körperorientierte Methoden
- Arbeit mit Ritualen, Experimenten und Empfehlungen für Paare
- Rollenspiele und Beratungsübungen unter Supervision
- Positionierung als Paartherapeut*in – „zwischen den Stühlen“ arbeitsfähig bleiben
- Kompetenz im Umgang mit Einladungen zur Funktionsübernahme
- kontinuierliche Selbstreflexion und Selbsterfahrung
- Entwicklung und Stärkung der eigenen Berater*innenpersönlichkeit durch Arbeit an Wahrnehmung, Kontaktfähigkeit und Ausdruck

Zielgruppe

Die Weiterbildung richtet sich an systemisch arbeitende Therapeut*innen und Berater*innen und Fachkräfte psychosozialer Arbeitsfelder mit Beratungserfahrung.

Aufbau der Weiterbildung

Die Weiterbildung setzt sich aus 6 dreitägigen Seminaren und begleitender Peergruppenarbeit zusammen.

Weiterbildungsleitung

Die Entwicklung und Leitung der Weiterbildung liegt bei Ingrid Voßler. Sie ist von unserem Dachverband SG anerkannt als Lehrende Paartherapeutin.

-
- Termine:** 1. Seminar 05.–07.04.2027
 2. Seminar 10.–12.06.2027
 3. Seminar 18.–20.08.2027

4. Seminar 18.–20.10.2027

5. Seminar 06.–08.12.2027

6. Seminar 16.–18.02.2028

Leitung: Ingrid Voßler

Kosten: € 2.890,-
zahlbar in monatlichen Raten über die
Dauer der Weiterbildung. Im Preis sind
alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Aufnahmevoraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung in einem psychosozialen, medizinischen oder pädagogischen Beruf sowie mehrjährige Berufspraxis
- systemtheoretisches und systemtherapeutisches Basiswissen

Die Klärung dieser Voraussetzungen erfolgt durch ein Orientierungs- und Aufnahmegespräch mit der Weiterbildungsleitung

Abschluss und Zertifizierung

Die Weiterbildung schließt mit einem Zertifikat „Systemische Paartherapie und Paarberatung“ des Kasseler Instituts für Systemische Therapie und Beratung e.V. ab. Neu! Es gibt jetzt die Möglichkeit bei Vorliegen entsprechender Voraussetzungen einen Weiterbildungsnachweis „Systemische Paartherapie“ bei der Systemischen Gesellschaft zu beantragen.

Akkreditierung

Die Akkreditierung der Weiterbildung kann bei der LPPKJP Hessen beantragt werden.

Supervisions- und Selbstreflexionstage für Paartherapeut*innen und Paarberater*innen

Mit zunehmender Erfahrung in der Arbeit mit Paaren treten häufig Fragestellungen in den Vordergrund, bei denen die eigene therapeutische

Haltung, Prozessführung und Präsenz wichtiger werden als methodische Fragen.

Paartherapeutische Arbeit verlangt die Fähigkeit, emotionale Intensität auszuhalten, Differenzen auszubalancieren und auch in komplexen Dynamiken arbeitsfähig zu bleiben.

Die Supervisions- und Selbstreflexionstage bieten hierfür einen kontinuierlichen Lern- und Reflexionsraum. Sie ergänzen und vertiefen das Curriculum Systemische Paartherapie und Paarberatung und richten sich zugleich an Therapeut*innen und Berater*innen mit eigener paartherapeutischer Praxis. Das Angebot richtet sich an aktuelle und ehemalige Teilnehmende unserer Weiterbildung sowie an Kolleg*innen, die andernorts eine Weiterbildung in systemischer Paartherapie abgeschlossen haben oder sich in einer entsprechenden Qualifizierung befinden.

Inhalte und Arbeitsweise

In Gruppen von maximal zwölf Teilnehmenden arbeiten wir praxisnah an mitgebrachten Fällen und aktuellen beruflichen Fragestellungen aus der Paartherapie und Paarberatung. Ziel ist es, therapeutische Prozesse gemeinsam zu reflektieren, neue Perspektiven zu entwickeln und Sicherheit im eigenen professionellen Handeln zu stärken.

Mögliche Arbeitsformen sind:

- Supervision eigener Paarprozesse
- Reflexion konkreter Interventionssituationen
- Live- oder Videosupervision
- Vorbereitung herausfordernder Therapiesequenzen
- gemeinsame Hypothesenbildung und Prozessreflexion

Ein zentraler Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung der eigenen therapeutischen Persönlichkeit im Kontext der Arbeit mit Paaren.

Paartherapie stellt besondere Anforderungen an Selbstregulation, Neutralität und Mehrperspektivität. Im gemeinsamen Arbeiten erforschen wir insbesondere die Frage:

Wie kann es gelingen, sich „zwischen den Stühlen“ der Partner*innen stabil, präsent und handlungsfähig zu halten?

Selbstreflexion, kollegialer Austausch sowie erfahrungsorientierte Übungen unterstützen die Erweiterung persönlicher Handlungsspielräume und die Entwicklung einer tragfähigen paartherapeutischen Haltung.

Anerkennung im Weiterbildungskontext

Die Supervisions- und Selbstreflexionstage können — bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen — als Bestandteil einer Weiterbildung im Sinne der Richtlinien der Systemische Gesellschaft anerkannt werden und zum Erwerb eines Weiterbildungsnachweises „Systemische Paartherapie“ beitragen.

Aufbau

Alle Seminare der Supervisions- und Selbstreflexionstage können einzeln und unabhängig voneinander gebucht werden. Die Teilnehmer*innenzahl ist in jedem Seminar begrenzt auf 12 Personen.



**Freiheit bedeutet,
dass man nicht
unbedingt alles
so machen muss
wie andere Menschen.**

Astrid Lindgren

Systemisch-integrative Traumapädagogik und traumazentrierte Fachberatung – Schwerpunkt Traumapädagogik

Die Arbeit mit traumatisierten Menschen stellt Fachkräfte in psychosozialen, pädagogischen oder medizinischen Berufsfeldern vor große Herausforderungen und führt nicht selten bis an die Grenzen der Belastbarkeit.

Mit unserer Weiterbildung Systemisch-integrative Traumapädagogik und traumazentrierte Fachberatung bieten wir Ihnen fundierte fachliche Grundlagen und Konzepte, um traumatisierte Menschen professionell, lösungs- und ressourcenorientiert unterstützen zu können.

Traumatisierende Erfahrungen wie psychische, körperliche und sexuelle Gewalt, Unfälle, schwere Erkrankungen, Verlust- oder Vernachlässigungserfahrungen hinterlassen bei betroffenen Menschen oft schwerwiegende psychische und körperliche Probleme. Sie leiden unter Ängsten, Vermeidungsstrategien, Depressionen oder entwickeln selbstschädigendes Verhalten. Oft können die Verhaltensweisen von den Betroffenen selbst, aber auch von Fachkräften, nicht erklärt oder nachvollzogen werden. Das führt auf beiden Seiten zu Gefühlen der Unsicherheit, Hilflosigkeit und Überforderung. Das Bewusstsein und das Wissen, wie sich traumatische Erlebnisse lebenslang auswirken

können, bekommt deshalb in sozialen Berufen eine immer größere Bedeutung.

Basierend auf aktuellen Forschungsergebnissen bietet die Weiterbildung Systemisch-integrative Traumapädagogik und traumazentrierte Fachberatung fundiertes Wissen und praxistaugliche Handlungsstrategien für den Umgang mit traumatisierten Menschen.

Inhaltliche Schwerpunkte der Weiterbildung

- Schwerpunktsetzung liegt auf der Integration vielfältiger Methoden der Stabilisierung und Resilienzförderung aus systemischen und hypnosystemischen Verfahren, der ressourcenorientierten und kognitiven Verhaltenstherapie, der psychodynamisch-imaginativen Traumatherapie und körperorientierten Verfahren auf der Grundlage einer Haltung von Wertschätzung im pädagogischen Prozess der Begleitung von Menschen mit Traumafolgestörungen.
- Grundhaltungen traumasensibler Arbeit (Wertschätzung, Transparenz, Mitgefühl, Anerkennung von Expertenschaft der Klient:innen, u.a.) sind die Basis unserer methodischen Vorgehensweisen.
- Das Zertifikat für die Zusatzqualifikation Traumapädagogik/Traumafachberatung mit Schwerpunkt Traumapädagogik oder/und Schwerpunkt Traumafachberatung der DeGPT/ Fachverband Traumapädagogik e.V. wird nach Erfüllung aller Voraussetzungen zum Abschluss des Curriculums vergeben.
- Das Curriculum ist nach den Empfehlungen der DeGPT und dem Fachverband Traumapädagogik e.V. konzipiert.

Es besteht für beide Abschlüsse (Traumapädagogik und Traumazentrierte Fachberatung) aus einem Basiscurriculum mit 5 Modulen, 24 UE Supervision und einem Abschlusskolloquium, das um eine Vertiefung in Traumapädagogik (Modul 6) und /oder in Traumafachberatung (Modul 7) ergänzt wird. Diese beiden Module müssen getrennt gebucht werden. Bei Wunsch nach zertifizierter Doppelqualifikation müssen beide Module absolviert werden. Das Curriculum erstreckt sich über einen Zeitraum von 2 Jahren und endet mit einem gemeinsamen Abschlusskolloquium, in dem die Abschlussarbeiten präsentiert werden.

Zielgruppe und Voraussetzungen

Die Weiterbildung richtet sich an Fachkräfte aus verschiedenen psychosozialen und pflegerischen Handlungsfeldern in Bereichen der Kinder-, Jugendlichen und Erwachsenenhilfe. Die Möglichkeit mit (trauma-)belasteten Menschen praktisch zu arbeiten, sollte gegeben sein.

Voraussetzung ist der Abschluss einer mindestens dreijährigen Vollzeitausbildung an einer Fachschule oder ein Fachhochschul- bzw. Hochschulstudium in einem pflegerisch-medizinischen, sozialpädagogischen, erzieherischen, sozialarbeiterischen, schulisch-berufsbildenden, oder therapeutische, psychologischen oder seelsorgerischen Bereich, in Erziehungs- und Sozialwissenschaften, Theologie im Beraterischen Kontext. Erziehungs-, Sozial-, Gesellschafts- oder Rechtswissenschaften, Theologie mit mindestens 3 Jahren konzeptioneller Arbeit oder Leitungsposition in NGO. Die Ausbildung zum* zur Heilpraktiker*in wird als Zulassungsvoraussetzung nicht anerkannt.

Modul 1:

Termin: 23.–25.09.2027

Dozentinnen: Evelyn Heyer und Nadja Ritter

Modul 2:

Termin: 13.–14.12.2027

Dozentin: Evelyn Heyer

Modul 3:

Termin: 09.–10.03.2028

Dozent*innen: Evelyn Heyer und Jonas Prill

Modul 4:

Termin: 07.–08.07.2028

Dozent: Gerald Möhrlein

Modul 5:

Termin: 23.–24.10.2028

Dozentin: Nadja Ritter

Modul 6:

Termin: 13.–16.03.2029

Dozentinnen: Cornelia Götz-Kühne und Evelyn Heyer

Supervision in Kleingruppen:

Dozentinnen: Evelyn Heyer und Nadja Ritter

Abschlusskolloquium:

Termin: 06.–08.06.2029

Dozentinnen: Evelyn Heyer und Nadja Ritter

Leitung: Cornelia Götz-Kühne und Ulrike Reddemann

Kosten: € 3.545,-
zahlbar in monatlichen Raten über die Dauer der Weiterbildung.
Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Verantwortliche Dozent*innen

für das **Curriculum**: Evelyn Heyer und Nadja Ritter

Weitere Dozenten: Gerald Möhrlein und Jonas Prill

Abschluss und Zertifizierung

Die Weiterbildung entspricht in Inhalt und Umfang den Qualitätsstandards der „Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie“ (DeGPT) und dem „Fachverband Traumapädagogik e.V.“ sowie der „Gesellschaft für Psychotraumatologie, Traumatherapie und Gewaltforschung“ (GPTG). Für eine Zertifizierung wird von der GPTG und DeGPT jeweils ein Beitrag von € 50,- erhoben. Das vollständige Curriculum sowie die Voraussetzungen für eine Zertifizierung sind einsehbar auf den Internetseiten der oben genannten Verbände.



**„Handle wirksam,
ohne zu wissen,
was dein Handeln
auslösen wird.“**

Kurt Ludewig

Leiten & Führen in sozialen Organisationen

Führungshandeln wird zunehmend komplexer und anspruchsvoller: Führungskräfte in Sozialorganisationen agieren in einem Spannungsfeld von Rollenerwartungen, wirtschaftlichen Herausforderungen, inhaltlichen Überzeugungen und vielschichtigen Beziehungsmustern.

Wenn Sie in einer solchen Situation wirksam und gleichzeitig gelassen führen wollen, können Sie in dieser Weiterbildung die nötigen Kompetenzen erwerben. Ziel ist es, eine individuell passende Führungsrolle zu entwickeln und sich anzueignen, sowie Werkzeuge und Methoden für eine situationsangemessene Führung einzuüben. Dies dient auf der einen Seite der beruflichen Professionalisierung und zum anderen der persönlichen Zufriedenheit in der anspruchsvollen Führungsrolle.

Zielgruppe

Erfahrene sowie angehende Leitungs- und Führungskräfte z.B. aus den Bereichen Soziale Arbeit, Gesundheit, Bildung, Kultur, Pädagogik, Kirche, Caritas und Diakonie (mit und ohne systemische Vorkenntnisse).

Weiterbildungsinhalte

Seminar 1 – Die Basics:

Wie geht systemisches Leiten & Führen?

- Grundannahmen systemischen Denkens im Hinblick auf Führungsfragen
- Systemische Fragetechniken
- die Leitungsrolle und damit verbundene Herausforderungen

Seminar 2 – Herausforderungen bewältigen: Konflikte und schwierige Situationen managen

- Systemische Konflikttheorie & praktisches Konfliktmanagement
- Handlungsstrategien für schwierige Führungssituationen entwickeln
- Reflexion von aktuellen Führungsthemen der Teilnehmenden (Kollegiale Beratung/Supervision)

Seminar 3 – Führen und Leiten im Kontext der Organisation

- Führen und Leiten im Kontext der Organisation
- Systemisches Verständnis von Organisationen
- Veränderungsprozesse managen und mit Widerständen umgehen
- ungeschriebene Regeln in (Sozial-)Organisationen und konstruktiver Umgang damit

Seminar 4 – Persönlich wirksam als Führungskraft

- Entwicklung des persönlichen Führungsstils
- Selbstfürsorge und Stressmanagement für Führungskräfte
- Reflexion von aktuellen Führungsthemen der Teilnehmenden (Kollegiale Beratung/Supervision) Motivation und Entwicklung von Mitarbeitenden fördern

Abschluss und Zertifizierung

Die Weiterbildung schließt mit einem Zertifikat „Systemisches Leiten & Führen“ des Kasseler Instituts für Systemische Therapie und Beratung e.V. ab.

Termine:

1. Seminar: 11.–12.01.2027
2. Seminar: 11.–12.02.2027
3. Seminar: 12.–13.04.2027
4. Seminar: 03.–04.06.2027

Leitung:

Neda Mohagheghi und Oliver Teufel

Bilder, die bewegen:

Systemische Aufstellungen und visualisierende Methoden im Einzelsetting

Bilder ermöglichen einen anderen Zugang zu komplexen Fragestellungen als das Gespräch allein. Sie machen Beziehungen, Dynamiken, innere Anteile und Handlungsmöglichkeiten sichtbar und eröffnen neue Perspektiven. Visualisierende Methoden unterstützen Klient*innen dabei, Zusammenhänge zu erkennen, Ressourcen zu aktivieren und stimmige Lösungen zu entwickeln.

In dieser praxisorientierten Weiterbildung lernen Sie unterschiedliche systemisch-visualisierende Methoden für die Arbeit im Einzelsetting kennen. Sie erwerben sowohl das theoretische Verständnis der zugrunde liegenden systemischen Konzepte als auch die praktische Sicherheit, die verschiedenen Interventionen gezielt und situationsangemessen einzusetzen.

Die Weiterbildung umfasst vier aufeinander aufbauende Seminare. Die Inhalte greifen ineinander, vertiefen das Erlernte und bieten vielfältige Möglichkeiten, die Methoden selbst zu erleben, zu erproben und zu reflektieren. Ein hoher Praxisanteil sowie die Arbeit an eigenen und exemplarischen Fallbeispielen unterstützen den Transfer in den beruflichen Alltag.

Die Weiterbildung richtet sich an Fachpersonen aus Beratung, Coaching, Therapie, Sozialer Arbeit, Pädagogik sowie angrenzenden Berufsfeldern, die ihr Methodenrepertoire erweitern und ihre systemische Handlungskompetenz vertiefen möchten.

Inhalte

Systemaufstellungen im Einzelsetting

- Arbeiten mit Bodenankern
- Visualisierung auf dem Systembrett
- Skulpturarbeit
- Imaginationen und innere Bilder

Weitere systemisch-visualisierende Methoden

- Timeline-Arbeit
- Skalierungsarbeit
- Tetralemma-Arbeit

Sie entwickeln ein sicheres Gespür dafür, welche Methode in welcher Situation hilfreich ist, wie sich unterschiedliche Ansätze miteinander kombinieren lassen und wie Sie Visualisierung gezielt als ressourcen- und lösungsorientierte Intervention in Ihrer Praxis einsetzen können.

4x 2 FB-Tage für systemisch Vorgebildete mit Grundkenntnissen.

Termine: 1. Modul: 18.–19.06.2027

2. Modul: 13.–14.08.2027

3. Modul: 15.–16.10.2027

4. Modul: 17.–18.12.2027

Leitung: Susanne Kolbe **oder** Ute Sauerzapf

Kosten: € 2.190,-

Systemische Beratung und Organisationsentwicklung

Wir haben diese Weiterbildung in Zusammenarbeit mit „con-sentio – Systemische Beratung und Entwicklung“ aufgebaut. Diese Kooperation ergänzt unser Weiterbildungsangebot durch eine fundierte Expertise im Business-Kontext. Wir stehen hiermit für professionelle und erfolgreiche Kulturbegegnung.

Unsere Weiterbildung Systemische Beratung und Organisationsentwicklung richtet sich an Menschen in Verantwortung, die ihr Selbstverständnis und ihre Kompetenzen unter systemischen Perspektiven weiterentwickeln wollen:

- interne Fach- und Führungskräfte
- interne und externe Prozessbegleiter*innen
- Organisations-, Personal- und Kulturentwickler*innen
- interne und externe Trainer*innen, Berater*innen, Coach*innen ...
- alle Verantwortlichen, die mit Veränderungsprozessen beauftragt sind

Ziele und Perspektiven der Weiterbildung

Im Rahmen der Weiterbildung lernen Sie Methoden, Vorgehensweisen und Interventionsarchitekturen systemischen Arbeitens kennen und entwickeln dabei Ihre eigene Regie- und Beratungskompetenz weiter. Sie setzen sich mit systemischen Steuerungskonzepten auseinander, um den Entwicklungs- und Veränderungsprozessen in Ihrem professionellen Umfeld in Ihren unterschiedlichen

Rollen und Verantwortlichkeiten erfolgreich zu begegnen.

Ihre persönlich-professionelle Haltung und die Balance von Leistungs- und Menschenorientierung stehen im Mittelpunkt der Weiterbildung.

Lernkultur

Sie profitieren von unserer prozessorientierten Arbeitsweise und dem hohen Praxisbezug. Kontinuierliche Selbstreflexion und Rituale zum Selbstbild-Fremdbildabgleich unterstützen den begleitenden Persönlichkeitsentwicklungsprozess. Die Konzeption und Architektur der Weiterbildung wird jederzeit an den Lern- und Gruppenprozess angepasst. Die Weiterbildung ist modular aufeinander bezogen.

Die Gruppen bestehen aus max. 15 Teilnehmer*innen.

Aufbau der Weiterbildung

Das Gesamtcurriculum besteht aus insgesamt 12 Modulen über einen Zeitraum von 2 Jahren.

1. Jahr – Curriculum I

- 5 Module à 3 Tage
- 1 Modul à 5 Tage
- 50 Lerneinheiten Peergruppenarbeit
- 50 Lerneinheiten dokumentierte Beratungspraxis

2. Jahr – Curriculum II

- 5 Module à 3 Tage
- 1 Modul à 5 Tage
- 50 Lerneinheiten Peergruppenarbeit
- 50 Lerneinheiten dokumentierte Beratungspraxis

Weiterbildungsinhalte

Curriculum I – Selbststeuerung und professionelle Haltung im Beratungskontext

1. Einführung in das systemische Denken und Handeln
 - Einführung in die Systemtheorie
 - zentrale Konzepte systemischer Arbeit
 - Haltungen und Vorgehensweisen in der systemischen Beratung
 - Handwerkszeug und Interventionsmöglichkeiten
2. Rollen- und Auftragsklärung in der Praxis
 - Auftragsklärung und Kontraktmanagement
 - Kraftfeld Sprache – Gesprächsführung in der Beratung
 - Rollenbewusstsein und Rollenklärung in der Beratung
 - Umgang mit Komplexität und Vielfalt
3. Entwicklung der Berater*innenpersönlichkeit
 - persönliche Reifung und Integrität
 - Lösungsansätze finden zur Auflösung von Blockaden, einschränkenden Handlungsmustern und Einstellungen
 - Stärkung des Selbst
4. Persönlich-professioneller Stil und dessen Auswirkungen in Systemen
 - Arbeit mit Intuition in der Beratung
 - Einfluss innerer Antreiber und Glaubenssätze auf persönliche Verhaltensstrategien
 - Selbststeuerung und die Gestaltung professioneller Beziehungen in der Beratung
5. Macht und Autorisierungsprozesse in Organisationen
 - Umgang mit Macht, Verantwortung und Autori-

- sierungsprozessen in Organisationen
- Führungskultur – die Rolle der Führung in Zeiten der Unsicherheit und zunehmender Komplexität
- gesunde Führung – zentrale Aspekte aus Neurobiologie und Mindfulness

6. Persönliche und professionelle Standortbestimmung

- meine stimmige berufliche Positionierung
- Kernkompetenzen und persönliche Ressourcen
- Standortbestimmung und Entwicklungsperspektiven

Curriculum II – Veränderungs- und Transformationsprozesse steuern und umsetzen

1. Kulturwandel, Transformation und Potenzialentfaltung:
 - „Gelungener Wandel – gemeinsam statt einsam“
 - Systemisches Verständnis von Kulturwandel und Transformation
 - Kulturdiagnostik – methodische Herangehensweisen
 - Reifegrad und Veränderungsbereitschaft in Organisationen
 - Kriterien gelungener Transformationsprozesse – die Zukunft gemeinsam erfinden
2. „Aktivierung und Entwicklung von Teams in die Selbstorganisation“
 - Rollen und Funktionen in Teams
 - Phasen der Teamentwicklung
 - Erfolgsfaktoren und Teamverstärker
 - Teamentwicklungsprozesse als Berater*in begleiten

3. **Entwicklung der Berater*innen-Persönlichkeit – Selbsterfahrung:**
 - Systemische Aufstellungsarbeit und andere szenische Verfahren zur Bearbeitung von persönlich-beruflichen Anliegen
 - Reflexion eigener Konfliktlösungsstrategien
 - (Wieder-) Entdeckung und Pflege eigener Ressourcen
4. **Changemanagement und Umsetzungsprozesse in Organisationen: „Da, wo der meiste Widerstand, ist das größte Potenzial“**
 - Veränderungsprozesse planen und umsetzen
 - Umgang mit Widerständen, Blockaden und Demotivatoren in Veränderungsprozessen
 - Erfolgskriterien gelungener Veränderungsprozesse
 - der Einfluss von Führung in Veränderungsprozessen – Management versus Leadership
5. **Praxisfallarbeit**
 - experimentieren, arbeiten und reflektieren an Praxisfällen und Prozessen aus dem persönlichen Arbeitskontext
 - Live-Beratung eines Kund*innensystems
6. **Professionelle und persönliche Bilanz: „Wer auf bekannten Wegen geht, findet keine neuen Ziele“**
 - individuelles Feedback, Reflexion der Gruppenerfahrung und Gruppendynamiken
 - Reflexion der persönlichen und professionellen Entwicklung
 - sinnvolle Ergänzungen und Handlungsfelder für meine persönliche Entwicklung

Termine: Weitere Details zu Terminen und Inhalten entnehmen Sie bitte unserer Website bzw. der Website unserer Kooperationspartnerin „con.sentio – Systemische Beratung und Entwicklung“

Leitung: Petra Nöding und Gastdozent*innen

Kosten: 1. Jahr Systemische Beratung und Organisationsentwicklung
Teilnahmegebühr: € 885,- /Modul
zzgl. € 1.475,- für das Selbsterfahrungsmodul
2. Jahr Systemische Beratung und Organisationsentwicklung
Teilnahmegebühr: € 885,- /Modul
zzgl. € 1.475,- für das Selbsterfahrungsmodul

Abschluss und Zertifizierung

Die Weiterbildung schließt mit einem Zertifikat des Kasseler Instituts für Systemische Therapie und Beratung e.V. ab. Dieses Zertifikat berechtigt zum Erwerb des Zertifikats „Systemische Beraterin/ Systemischer Berater (SG)“ bei der „Systemischen Gesellschaft, Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. (SG)“



**Wir schaffen
Raum für
Lernen und
persönliches
Wachstum**

Seminare

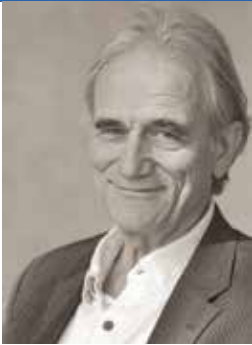
Wir sind stolz darauf, zusätzlich zu unseren Weiterbildungen ein abwechslungsreiches Repertoire an Einzelseminaren mit unseren Lehrtherapeut*innen und renommierten Gastdozent*innen anzubieten. Hier haben Sie die Möglichkeit, sich zu speziellen systemischen Themen erstes oder auch vertiefendes Wissen anzueignen und zusätzlich zu unserem Weiterbildungsteam von der Expertise der Gastdozent*innen zu profitieren.

In unserem Jubiläumsjahr freuen wir uns auf bewährte Gastdozent*innen wie Martina Testroet und Steffen Blickle, sowie auf Barbara Wachen-dorff und Andreas Wahlster mit ihrem neuen Seminar "Zwischen den Worten".

Lassen Sie sich auf den folgenden Seiten von einer Auswahl unserer Seminare inspirieren. Unser vollständiges Angebot finden Sie auf unserer Homepage. Dort finden Sie außerdem weitere Onlineseminare, wie z.B. das Seminar von Ingrid Voßler zu systemischen Basics in der Arbeit mit Paaren. Folgen Sie einfach dem QR-Code!

Eine Kurzvita zu den einzelnen Dozent*innen finden Sie ab Seite 81.



Dr. med.
Albrecht Mahr

Die essenziellen Qualitäten der Aufstellungsarbeit

Albrecht Mahr, einer der bedeutenden Pioniere der Aufstellungsarbeit auf nationaler und internationaler Ebene, zeigt in diesem Seminar seine Arbeit anhand von Anliegen der Teilnehmer*innen. Sein Konzept und seine Art der Aufstellungsführung verbindet sich mit den essenziellen Qualitäten der Aufstellungsarbeit.

In diesem Seminar ist jedes wichtige Anliegen willkommen – aus dem Kontext unserer Beziehungen, aus dem Arbeitsbereich oder in der Auseinandersetzung mit körperlichen Problemen.

Aufstellungsarbeit bedeutet, unser körperliches, emotionales und geistiges Wohlbefinden und Leiden zu verstehen. Das heißt zum Beispiel, die unbewusste und leidvolle Identifikation mit lebenden Familienmitgliedern oder verstorbenen Vorfahren in eine bewusste Beziehung mit ihnen zu wandeln, um auf diese Weise die ursprünglichen Besitzer*innen von Leiden und Schuld anzuerkennen und zu achten; um traumatische Erfahrungen aus Körper und See-

le zu entlassen; und um die Geschenke des Lebens dankbar annehmen zu können.

Diese umfassende Arbeit zielt einerseits auf all die biografisch bedingten Probleme und Konflikte ab, so dass unser Lebenslauf für uns immer klarer, leichter und leichter wird. Und das wird ganz wesentlich dadurch unterstützt, dass immer mehr Raum für Spiritualität entsteht – also dafür, wo es nur Sein gibt, keine Verursachung wie „ich bin dies wegen meiner belastenden Eltern“; sondern einfach nur „Ich bin“, einfach nur Essenz.

Diese Bewegung durch unsere Biographie hin zur Essenz ist das Wesentliche dieses Seminars.

Hinweis: Es werden je nach Bedarf auch theoretische Fragen behandelt. Gleichwohl ist dieses Seminar kein Lehrseminar im klassischen Sinne. Wer Interesse an den theoretischen Hintergründen und dem Erlernen von Aufstellungsarbeit hat, findet entsprechende Möglichkeiten in unserer Weiterbildung „Bilder, die bewegen“ mit Susanne Kolbe und Ute Sauerzapf

Bitte bei der Buchung eigene Aufstellungswünsche anmelden. Die Zahl der Plätze für Teilnehmer*innen mit einem eigenen Anliegen ist begrenzt.

Termine: 09.–10.11.2026

Zeiten: 1. Tag 10:00 bis 18:00 Uhr
2. Tag 09:00 bis 17:00 Uhr

Kosten: € 340,-

Die Akkreditierung des Seminars kann auf Wunsch bei der Landespsychotherapeutenkammer (LPPKJP) Hessen beantragt werden.



Tom Levid



Affektive Kommunikation in Therapie und Beratung

Im Fokus dieses Workshops steht die Frage, wie Veränderung in der systemischen Therapie nicht nur auf kognitiver, sondern auch auf emotionaler Ebene wirksam werden kann. Systemische Therapie zielt als entwicklungsfördernde zwischenmenschliche Begegnung darauf ab, einengende oder destruktive Muster zu verändern. Häufig liegt aber der Fokus vor allem auf kognitiven Prozessen, während die affektive Dynamik in der therapeutischen Beziehung vernachlässigt wird. Affektive Kommunikation, die für den Erfolg therapeutischer Prozesse eine zentrale Rolle spielt, wird zu wenig systematisch als Ressource genutzt.

Der Workshop stellt ein praxisnahes Konzept zum Umgang mit Affekten, Gefühlen und Emotionen in der systemischen Therapie vor. Dabei werden Erkenntnisse aus der Säuglings- und Affektforschung einbezogen. Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis des Referenten sowie aus dem Erfahrungsschatz der Teilnehmenden werden die Inhalte gemeinsam erarbeitet und vertieft. So wird ein Zugang zu einer lebendigen, emotional wirksamen systemischen Therapie eröffnet, der für Professio-

nelle in Therapie und Beratung wertvolle Impulse bietet.

Termin: 25.–26.11.2026
Zeiten: 1. Tag 10:00 bis 18:00 Uhr
 2. Tag 09:00 bis 17:00 Uhr
Kosten: € 340,-



Jenseits von richtig und falsch
 liegt ein Ort.
 Dort treffen wir uns.

Dschalal ad-Din ar-Rumi

Tom Küchler



HIRNgeküsst. – Umgang mit hinderlichen Glaubenssätzen

Online-Seminar mit Tom Küchler

„Das haben wir schon immer so gemacht!“ „Ich kann das nicht!“ „Das tun die nur, um uns zu schaden!“ „Ich bin nicht gut genug“ oder auch „Ich verdiene es nicht, glücklich zu sein“: Unsere Köpfe sind oft voll von ungünstigen Denkkonstruktionen und inneren Blockaden, die uns das Leben nicht gerade leichter machen. Was tun, wenn dieser „Hirnstuss“, wie Tom Küchler es wohlwollend nennt, sich auf unser Wohlbefinden und unsere zwischenmenschlichen Beziehungen niederschlägt? Wenn wir gereizt, gestresst und unkonzentriert sind? Wenn es uns körperlich schlecht geht?

Dann ist es höchste Zeit, die eigenen Gedanken unter die Lupe zu nehmen und sich von hinderlichen Glaubenssätzen zu befreien. Wie das geht und wie aus dem Hirnstuss ein Hirnkuss wird, verrät Tom Küchler in diesem Seminar. Er stellt neben den „Sieben Facetten zur Veränderung von hinderlichen

inneren Bildern, Mindsets und Glaubenssätzen“ einige praxiserprobte Tools und Methoden vor, die dabei helfen, innere Landkarten und Bilder zu erkunden und Möglichkeiten auszuloten, das eigene Mindset zu verändern. Hin und wieder lässt sich unser Umfeld nicht umgestalten, wohl aber unser Denken!

Die Teilnehmenden erhalten ein umfangreiches Handout. In Vorbereitung und auch zur eigenen Weiterarbeit gibt es Aufgaben zur Selbstreflexion.

Das Seminar wird via zoom umgesetzt.

Termine:

04.12.2026

10.09.2027

Zeiten:

09:00 bis 17:00 Uhr

Kosten:

€ 190,-

€ 150,- für Studierende



Martina Rosanski



Existenzgründung? Nebenberuflich selbstständig? Schon selbstständig?

Ein eintägiges Seminar – zugeschnitten auf den Bedarf von Therapeut*innen und Berater*innen. Die Selbstständigkeit besteht ohne Kassensitz gerade im therapeutischen und beratenden Bereich im Wesentlichen aus einer Kombination von zwei Aspekten: Einer fein und gut abgestimmten innerlichen Vorbereitung, den „weichen Faktoren“ und den notwendigen „harten Faktoren“, wie Buchhaltung, Werbung und Steuern.

Mit diesem Workshop unterstützen wir Sie dabei, weitreichende Entscheidungen rund um diese Faktoren treffen zu können und daraus ein zufriedenstellendes Unterfangen für Sie zu machen. Das sind die Themen des Tages:

- Warum möchte ich mich eigentlich selbstständig machen?
- Was genau macht meinen Erfolg aus?
- Wie komme ich an Klient*innen/Kund*innen?
- Rechnet sich mein Unternehmen überhaupt?

- Welches Honorar nehme ich und wie schreibe ich eine Rechnung?
- An welche Steuern (deutsches Steuerrecht) muss ich denken?
- Sonst noch was?

An diesem Tag werden alle relevanten Informationen für eine Existenzgründung erläutert – danach sind Sie gut gerüstet!

Termine Kassel:	02.06.2027
Zeiten:	10:00 bis 16:00 Uhr
Termine Online:	24.02.2027
	08.04.2027
	15.09.2027
Zeiten:	jeweils von 9:00 bis 16:00 Uhr
Kosten:	€ 190,-

Für alle, die sich besonders für die „harten“ Faktoren der Existenzgründung interessieren, bietet Martina Rosanski ein spezielles Format an: Ein kompaktes Onlineseminar, das den Fokus auf Themen wie Buchhaltung, Steuern, Werbung und vielem mehr widmet.

Termine Online:	12.05.2027
	10.11.2027
Zeiten:	09:00 bis 13:00 Uhr
Kosten:	€ 150,-



Barbara Wachendorff
und Andreas Wahlster

Zwischen den Worten – Kommunikation wirksam gestalten

Menschen entscheiden in Sekunden, ob sie einem Gegenüber vertrauen, sich verstanden fühlen oder bereit sind, sich auf ein Gespräch einzulassen. Lange bevor Inhalte bewertet werden, wirken Präsenz, Haltung, Stimme und Körpersprache. Kommunikation beginnt nicht mit dem ersten Satz – sie beginnt mit unserem Auftreten.

Gerade für Menschen in psychosozialen Berufsfeldern ist diese Ebene von entscheidender Bedeutung. Beratung, Therapie, das Ausfüllen einer Leitungsrolle gelingen nicht allein durch fachliche Kompetenz. Sie entsteht dort, wo Worte und non-verbale Signale eine glaubwürdige Einheit bilden. Dieses Seminar richtet sich an Fachkräfte, die ihre kommunikative Wirkung bewusst weiterentwickeln möchten. Im Mittelpunkt stehen die oft unbewussten Botschaften, die in jeder Begegnung mit-schwingen: Was nehmen Menschen wahr?

Wann wirken Menschen überzeugend? Wie entsteht Autorität, ohne autoritär zu wirken? Und wie

lassen sich Vertrauen, Klarheit und Präsenz gezielt fördern?

Wir widmen uns der Bedeutung von Körpersprache, Tonalität der Stimme und Sprachinhalten. Sie lernen, die Energielage eines Menschen zu bestimmen, die Zeichen von Menschen in ihrer Widersprüchlichkeit zu lesen, und können damit Gesprächspartner differenzierter einschätzen. Sie lernen auch Ihre eigene Körpersprache bewusst einzusetzen.

Sie erfahren, wie Sie Gruppen sicher leiten, Gespräche souverän führen, auch in konflikthafter Situationen präsent bleiben und Menschen erreichen, ohne Druck auszuüben.

Das Seminar verbindet wissenschaftliche Grundlagen mit praktischen Übungen. Sie erhalten individuelles Feedback, erweitern Ihre Ausdrucksmöglichkeiten und entwickeln eine Präsenz, die nicht auf Techniken beruht, sondern auf einer stimmigen Verbindung von innerer Haltung und äußerem Ausdruck.

Termin: 09.–10.09.2027
Zeiten: 1. Tag: 10.00 bis 18.00 Uhr
 2. Tag: 09.00 bis 17.00 Uhr
Leitung: Barbara Wachendorff und Andreas Wahlster
Kosten: Preis € 340,-



Martina Testroet



Der Körper trägt die Last und die Lösung

Wenn wir Überwältigung erfahren, unsere Grenzen verletzt werden, wie es bei einem traumatischen Geschehen der Fall ist, reagiert unser Körper instinktiv und sucht eine Lösung. Diese Lösung wird dann oft zur Last, wenn das Autonome Nervensystem nicht wieder in seinen biologischen Rhythmus findet. Es entwickeln sich körperliche, psychische und mentale Symptome. Die Biologie von Trauma zu verstehen, Lösungsmöglichkeiten durch Regulationstechniken des Nervensystems zu erfahren ist der Inhalt dieses Seminars. Meine Grundlage dieser traumasensiblen, körperorientierten Arbeit ist die Ausbildung in Somatic Experiencing (SE) nach Peter Levine und Tätigkeit als Senior Assistentin in SE Trainings. Dies schließt auch die Polyvagale Theorie nach Stephen Porges mit ein. Begleitend arbeiten wir sowohl mit kleinen Übungen, Selbsterfahrungseinheiten als auch mit kurzen Filmsequenzen zur Vertiefung des Themas.

Dieses Seminar ist kein SE Intro, das die Voraussetzung für die SE Ausbildung ist. Das Seminar richtet sich an Menschen, die professionell im psychosozialen und pädagogischen Bereich arbeiten. Es

können auch interessierte Menschen teilnehmen, die ehrenamtlich in diesen Bereichen tätig sind.

Teilnehmer*innenzahl: 12 bis 15 Personen

Termin: 25.–26.10.2027

Zeiten: 1. Tag 10:00 bis 18:00 Uhr
2. Tag 09:00 bis 17:00 Uhr

Kosten: € 340,-



Nicht die Dinge selbst
beunruhigen die Menschen,
sondern die Meinungen und
Urteile über die Dinge.

Epiktet

Ingrid Voßler



„Es sich zwischen den Stühlen bequem machen – systemische Basics in der Arbeit mit Paaren“

Online-Seminar mit Ingrid Voßler

Die Arbeit mit Paaren fasziniert viele Therapeut*innen und Berater*innen — und verunsichert zugleich. Zwei Menschen, zwei Perspektiven, hohe emotionale Dynamik und die Einladung, Partei zu ergreifen: Paararbeit stellt besondere Anforderungen an Haltung, Gesprächsführung und Prozesssteuerung. Dieses zweitägige Online-Seminar bietet einen praxisnahen Einstieg in die systemische Arbeit mit Paaren. Es richtet sich an Berater*innen, Therapeut*innen und Fachkräfte, die ihre bisherige Paar-Arbeit systemisch erweitern möchten oder die ihre systemische Kompetenz speziell für die Arbeit mit Paaren weiterentwickeln möchten. Im Zentrum des Seminars steht die Frage: Wie gelingt es, sich zwischen den Partner*innen stabil, präsent und arbeitsfähig zu positionieren — ohne die Verantwortung für Inhalte oder Lösungen zu übernehmen?

Inhalte und Arbeitsfelder des Seminars

Das Seminar eröffnet einen praxisnahen Zugang zu grundlegenden systemischen Konzepten und methodischen Zugängen der systemischen Paararbeit. Im gemeinsamen Arbeiten beschäftigen wir uns u.a. mit

- der therapeutischen Triade und ihrer professionellen Gestaltung
- sich neutral zeigen (Neutralität als Methode)
- Einladungen zur Parteinahme erkennen und balancieren
- hilfreiche Unterbrechungen und Irritationen im Gespräch
- einer tragfähigen emotionalen Rahmung für Paarprozesse

Welche Impulse aus dem Seminar für die eigene Praxis bedeutsam werden, zeigt sich erfahrungsgemäß individuell. Ein gutes Ergebnis könnte sein, wenn Sie

- mehr Gelassenheit in Ihren paartherapeutischen Arbeitsalltag einziehen lassen
- Neutralität zunehmend als hilfreiche Methode nutzen können
- neue Motivation für die Weiterentwicklung Ihrer Prozessführung gewinnen
- Klarheit darüber gewinnen, was Ihre Freude an der Arbeit mit Paaren stärkt

Termin: 23.–24.04.2027

Zeiten: 09:00 bis 17:00 Uhr

Kosten: € 290,-

Die Akkreditierung des Seminars kann bei der Landespsychotherapeutenkammer (LPPKJP) Hessen beantragt werden.



Steffen Blickle



„Systemisches Aggressions-Management“ SAM-I Grundkurs

Konflikte lösen mit Spaß und Tiefgang

SAM-I - Grundkurs Konflikte lösen mit Spaß und Tiefgang

In dem Grundkurs SAM-I werden die Teilnehmenden mit den Grundlagen des Systemischen Aggressions-Managements vertraut gemacht. Die Schulung zielt darauf ab, praktische Anwendungsmöglichkeiten für konstruktive sowie destruktive Aggressionen zu erhalten. Zusätzlich werden Handlungsmöglichkeiten erweitert und aufgezeigt, wie Konfliktsituationen positiv gestaltet werden können.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- die SAM-AggressionsAcht, als Modell für Aggressionsformen und als Einflussmöglichkeit auf geachtete und geächtete Verhaltensweisen
- die SAM-Prinzipien, als unentbehrliche Krisen-joker in Konfliktsituationen.
- das HimmelErdeSpiel als Orientierung in Gesprächen

- die KritikFormel, mit der kritisiert wird, ohne zu verletzen oder verletzt zu werden
- die guten Acht Fragen für notwendige Perspektivwechsel
- die 4 TeamRegeln, für mehr Verbundenheit in Teams

SAM-II - Aufbaukurs Von Konfliktmustern zu Möglichkeiten

Der Aufbaukurs SAM-II knüpft an den Inhalten des Grundkurses SAM-I an und festigt die bisher erworbenen SAM-Strategien. Die Teilnehmenden erfahren, wie sie mit der Verschiedenheit von Menschen umgehen und an dieser Vielfalt teilhaben können. Es werden Techniken vermittelt, wie fest gefahrene Konfliktmuster zu konkreten Möglichkeitsmustern gewandelt werden.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- die SAM-TypenVielfalt, die das Eingehen auf unterschiedliche Persönlichkeiten vereinfacht
- die VerständigungsEbenen, die Gefühle nicht nur erkennen und steuern helfen, sondern auch das Denken und Handeln danach ausrichten
- die BeziehungsPhasen, für mehr Zugehörigkeit in Gemeinschaften
- das VerhaltensBarometer, welches das Einstellen auf das Gegenüber schärft
- die 2x4 Fragen, für scheinbar ausweglose Situationen

Termine: SAM I: 23.–24.04.2027
SAM II: 02.–03.11.2026 oder 15.–16.09.2027

Zeit: 1. Tag 10:00 bis 18:00 Uhr
2. Tag 09:00 bis 17:00 Uhr

Kosten: € 390,-



A photograph of a man with short brown hair, wearing a grey blazer over a black t-shirt, standing behind a black podium and gesturing with his right hand. He is smiling and looking towards the audience. In the foreground, the backs of several audience members' heads are visible, including a woman with long brown hair and a woman with long blonde hair. A large, light green, brush-stroke-like graphic element is on the left side of the image, partially overlapping the text.

**Wir begeistern
und stärken
Menschen**

Vorträge

Man kann sagen, dass es eine Tradition des KI ist: Wir laden gern prominente Redner*innen nach Kassel ein, um aus systemischer Perspektive zu relevanten Themen interessante und hochwertige Fachvorträge zu halten.

Anlässlich unseres Jubiläumsjahres wählen wir die Prominenz aus den Reihen derer, die das Institut seit langer Zeit begleiten und prägen. So freuen wir uns darauf, Andreas Wahlster, Cornelia Götz-Kühne und Tom Küchler bei uns begrüßen zu dürfen.

In unseren Jubiläums-Sternstunden erwarten Sie dieses Jahr bekannte Vertreter*innen der systemischen Szene, sowie Absolvent*innen aus den vergangenen 30 Jahren.

Alle Sternstunden werden von den Vortragenden pro Bono gestaltet und Ihr Teilnehmer*innenbeitrag in Höhe von € 15,- fließt vollständig in ein Klimaschutzprojekt der Stiftung PLANT-MY-TREE. Kurz gesagt: Mit jedem Sternstunden-Ticket pflanzen wir einen Baum.

Unsere aktuell geplanten Sternstunden finden Sie auf unserer Homepage – folgen Sie dem QR-Code!



Andreas Wahlster



„War das jetzt systemisch?“

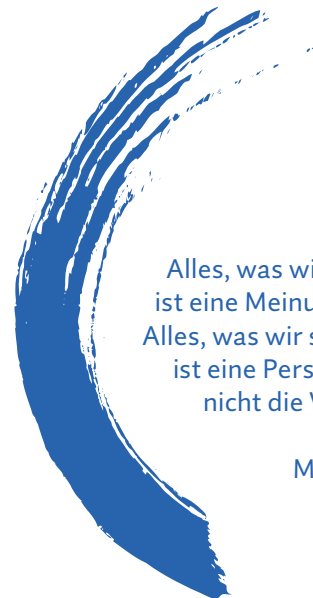
Vom Schmerz systemischer Lehrender und was Linderung verschaffen könnte

Auch wenn es einer breiteren Fachöffentlichkeit noch nicht geläufig ist: Systemische Lehrende sind in besonderer Weise als vulnerable Personen zu verstehen. Sie erleiden in Kontexten der Weiterbildung fast täglich schwere Verletzungen, zugefügt von hochmotivierten aufstrebenden Menschen, die unbedingt und meist auch ganz schnell lernen wollen, wie man richtige systemische Therapie macht, getrieben von der (Wahn-)Idee der schnellen Lösung und dem Streben nach einem glücklichen Ende der Sitzung, damit es „schön rund“ ist.

Der Vortrag will aufzeigen, wie Verwundungen von Lehrenden achtsam gelindert werden können. Er wirbt für das Erproben von Langsamkeit mit Hilfe einer (nicht leicht zu erwerbenden) Nichtwissenden-Haltung, der sinnhaften Erzeugung von Spannung und der sparsamen Anwendung sog. Methoden. Auch die Lektüre von Fachliteratur trägt zur Schmerzlinderung von Lehrenden bei.

Die Zuhörenden werden dringend gebeten, den Vortragenden angesichts seiner multiplen Verwundungen schonend und rücksichtsvoll zu behandeln.

Termin: 29.04.2027
Beginn: 19:00 Uhr
Kosten: € 10,-



Alles, was wir hören,
ist eine Meinung, kein Fakt.
Alles, was wir sehen,
ist eine Perspektive,
nicht die Wahrheit.

Marcus Aurelius



Traumatische Verletzungen verstehen - vom Schmerz zur Resilienz

Ein traumatisches Erlebnis hinterlässt bei vielen Menschen tiefe Spuren in Gedanken, Gefühlen, dem Nervensystem und im Körper. Doch wie entsteht diese oft nach außen gar nicht so sichtbare Wunde, weshalb heilt sie nicht einfach wie andere Wunden heilen und warum lässt uns die Vergangenheit damit nicht los? Wie kann es gelingen wieder in eine gute psychische Widerstandskraft zu kommen?

Dieser Vortrag beleuchtet die Mechanismen psychischer Traumata, zeigt Möglichkeiten der Bewältigung von Traumafolgen auf, so dass das traumatisch Erlebte integriert werden kann und insbesondere durch Ressourcenaktivierung wieder eine neue Lebensqualität möglich ist.

Termin: 15.06.2027
Zeit: 19:00 Uhr
Kosten: € 10.–



„Dass es mir –
oder uns allen –
so scheint,
daraus folgt nicht,
dass es so ist.“

Ludwig Wittgenstein

Tom Küchler



Glaubenssätze und inneres Erleben –

Ein systemischer Weg zu mehr psychischer Flexibilität und emotionaler Kompetenz

Im Mittelpunkt steht das Zusammenspiel von Kopf, Herz und Hand: Wie beeinflussen Gedanken, Glaubenssätze und Erwartungen unser emotionales Erleben und was bedeutet das für unser Handeln? Gemeinsam wird erkundet, wie sich hinderliche Denk- und Erlebensmuster erkennen und hilfreicher gestalten lassen.

Dabei werden die Konzepte der psychischen Flexibilität und emotionalen Kompetenz vorgestellt und ganz praktisch mit Leben gefüllt. Der Blick richtet sich darauf, wie wir auch dann beweglich bleiben können, wenn sich alte Muster hartnäckig melden oder Gefühle besonders intensiv werden. Dabei geht es weniger darum, unangenehmes inneres Erleben einfach „wegzumachen“, sondern einen hilfreichen und kompetenten Umgang damit zu entwickeln.

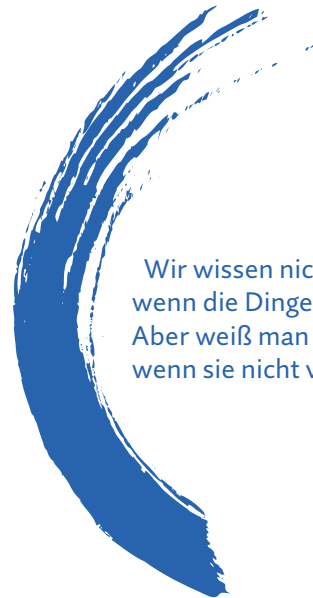
So entstehen neue Möglichkeiten, mit hinderlichen Gedanken und emotionalem Erleben flexibler um-

zugehen, statt sich von ihnen bestimmen zu lassen. Und letztlich geht es um die Frage: Wie gelingt es, auch in herausfordernden Situationen handlungsfähig zu bleiben, bewusst Entscheidungen zu treffen und das eigene Leben kompetent und würdevoll zu gestalten?

Termin: 23.11.2027

Zeit: 19:00 Uhr

Kosten: € 10,-



Wir wissen nicht was passiert,
wenn die Dinge sich verändern.
Aber weiß man denn, was daraus wird,
wenn sie nicht verändert werden?

Elias Canetti

Pädagogin (M.A.)
Lehrende (SG und DGSF)
Neda Mohagheghi



Institutsleitung

Organisationsteam

Organisationsleitung



Susanne Hentschel

Personalfachkauffrau



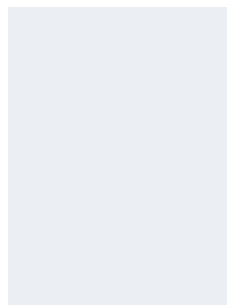
Yvonne Gießler

Industriekauffrau und
Bachelor of Education



Julia Voßler

Dipl. Medienwirtin
Systemische Therapeutin (SG)



Elke Matthies

Fachkraft für
Bürokommunikation



Neda Mohagheghi



Pädagogin (M.A.) | Lehrende Systemische Therapie und Beratung (SG & DGSF) | systemische Beraterin und Therapeutin für Paare & Einzelpersonen in eigener Praxis | Systemische Supervisorin (SG) | Podcasterin ("fragmalneda") | zertifizierte Everything DiSC®-Trainerin | langjährige Erfahrung im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe.

Schwerpunkte:

- Paarthherapie und Paarberatung
- Einzeltherapie und Einzelberatung
- Führungskräfteentwicklung
- Supervision

Website: www.neda-mohagheghi.de

Tel.: 0551 / 99 96 97 26



Ingrid Voßler



Mitgründerin des KI Kassel und Institutsleiterin bis 2022 | Dipl. Pädagogin, systemische Therapeutin (SG) | Lehrende Systemische Therapie und Beratung (SG) | Lehrende Systemische Paarthherapie (SG) | Lehrende Systemische Supervision (SG) | approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin | Weiterbildnerin für Systemaufstellungen (DGfS) | tätig in eigener Praxis für systemische Therapie | Beratung und Supervision in Kassel.

Schwerpunkte:

- Paarthherapie und Paarberatung
- Familientherapie
- Supervision und Coaching
- Systemaufstellungen für Einzelne und Paare

Website: <https://praxis-vossler.de/>

Tel.: 0561 / 31 20 98

**Andreas Wahlster**

Dipl. Sozialpädagoge | Lehrender Systemische Supervision und Coaching | Lehrender Systemische Therapie und Beratung (SG) | Psychotherapeut (ECP) | Praxis für Systemische Therapie | Supervision | Elterncoaching und Fortbildung | langjährige Erfahrung als Familientherapeut im psychiatrischen Kontext

Schwerpunkte:

- Elterncoaching
- Arbeit mit Klient*innen mit psychiatrischen Diagnosen
- Arbeit mit Jugendlichen und Familien
- Familientherapie

Website: www.wahlster.de

Tel.: 06203 / 958826

**Cornelia Götz-Kühne**

Dipl. Supervisorin | Lehrende Systemische Therapie und Beratung (SG) | Lehrtherapeutin Traumapädagogik und Kindertraumatherapie (DeGPT) | approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin | Ausgebildet in in Körpertherapie(Biodynamik), EMDR (Shapiro), PITT (nach Reddemann) und PEP® nach Dr. Bohne

Schwerpunkte:

- Traumapädagogik und Traumafachberatung
- Supervision

Website: <https://cornelia-goetz-kuehne.com>

Tel.: 0172 / 9595150

**Susanne Kolbe**

Systemische Beraterin und Therapeutin (SG) | Lehrende Systemische Therapie und Beratung (SG) | Systemaufstellerin | Weiterbildnerin für Systemaufstellungen (DGfS) | Heilpraktikerin | tätig in eigener Praxis für systemische Beratung und Therapie

Schwerpunkte:

- Seminare für Familien- und Organisationsaufstellungen
- Kurzzeittherapie und -beratung
- Coaching
- Systemaufstellungen im Einzelsetting

Website: www.systemaufstellungen-hd.de

Tel.: 06221 / 47 20 92

**Ute Sauerzapf**

Lehrende Systemische Therapie und Beratung (SG) | systemische Supervisorin (SG) | Systemaufstellerin | Dipl. Bewegungstherapeutin | Yogalehrerin tätig in eigener Praxis in Kassel

Schwerpunkte:

- Systemische Therapie für Einzelpersonen und Paare
- Familientherapie
- Einzel-und Teamsupervision
- Lehrs supervision
- Einzelaufstellungsarbeit und Systemaufstellungen
- Führungskräftecoaching
- Naturorientierte Prozessbegleitung

Website: www.praxis-utesauerzapf.de

Tel.: 0561 / 20290737



**Annette Springmeier**

Diplom Supervisorin, | Lehrsupervisorin (DGSv, SG) | Familien- und Organisationsaufstellerin (ISAIL) | Tätig in eigener Praxis in Kassel und Werther für systemische Supervision, Beratung und Prozessbegleitung | SySt® Organisationsberatung, Change Management.

Schwerpunkte:

- Supervision
- Coaching für Leitungs- und Führungsverantwortliche
- Teamentwicklung
- Beratung in Lebens- und Sinnkrisen, bei Entscheidungen, Konflikten, Veränderungsprozessen und in Übergängen

Website: www.annette-springmeier.de

Tel.: 0172 / 1424281

**Evelyn Heyer**

Dipl. Supervisorin (DGSv) | tiefenpsychologische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin | Traumapädagogin und Traumafachberaterin (DeGPT) | Lehrtherapeutin

Schwerpunkt:

- Psychotherapie und Traumatherapie mit Jugendlichen
- Supervision und Lehrsupervision
- Fort-, Aus und Weiterbildung

Website: <https://evelynheyer.de>

Tel.: 0561 / 98124754

**Nadja Ritter**

Dipl. Sozialpädagogin / Sozialarbeiterin | M.A. Erziehungswissenschaftlerin | Leiterin einer Beratungsstelle für Kinder | Jugendliche und Eltern | in eigener Praxis tätig als Systemisch-Integrative Therapeutin (SG) | Supervisorin (SG) und Lehrende Traumapädagogik und Traumafachberatung (DeGPT).

Schwerpunkte:

- Supervision
- Traumafachberatung (DeGPT) / Psychodynamisch-Imaginative Traumatherapie (PITT)
- Systemisch-Integrative Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und deren Bezugssystemen
- Paar- und Familientherapie
- Kinderschutzberatung (IseF) & Fortbildung von Institutionen

Website: www.ritter-supervision.de

Tel.: 0151 / 67 22 60 35

**Petra Nöding**

Mag. Phil., | Dozentin Systemische Beratung (SG) | systemische Beraterin (SG) | Coachin für Unternehmens- und Personalentwicklung | Inhaberin der Firma con.sentio-Systemische Beratung und Entwicklung.

Schwerpunkte:

- Organisationsentwicklung
- Führung, Kommunikation und konstruktive Konfliktbearbeitung

Website: www.con-sentio.de

Tel.: 06621 / 7965437

**Oliver Teufel**

Coach | Lehrender Systemische Beratung (SG) |
Lehrender Systemische Supervision (SG) | Theo-
loge und Pastoralpsychologe | Langjährige Tätigkeit
in der Arbeit mit Kindern- und Jugendlichen | Frei-
beruflich arbeitend in eigener systemischer Praxis.

Schwerpunkte:

- Beratung in Krisensituationen, bei Konflikten
und in Entscheidungs- und Veränderungspro-
zessen
- Coachingscoaching
- Supervision in der sozialen Arbeit

Website:

<https://coaching-supervision-kassel.de/kontakt/>

Tel.: 0561 / 2029436

**Michael Lotze**

Systemischer Familientherapeut (DGSF) | Systemi-
scher Coach (DGSF) | Systemischer Supervisor (SG
und DGSF) | Lehrender Systemische Beratung und
Therapie (DGSF) | Systemischer Therapeut in einer
Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Schwerpunkte:

- Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und deren
Bezugssystemen
- Supervision in psychosozialen Arbeitsfeldern
- Teamkonflikte und -entwicklung
- Beratung im Arbeitsfeld Sport
- Beratungen von Privatklienten

Tel.: 0175-374 86 61

E-Mail: lotzemichael43@gmail.com

**Moritz Brummer**

Psychologe (M.Sc.) | psychologischer Psychothera-
peut in Ausbildung (HSI Heidelberg) | Systemischer
Therapeut und Berater (SG) | Psychoonkologe (DKG)
| Hypnotherapeut (MEG), tätig als Psychoonkologe
in einem Akutkrankenhaus | Lehrender in Ausbil-
dung

Schwerpunkte:

- Angsttherapie
- Trauer
- Psychoonkologie, Arbeit mit schwerkranken
und sterbenden Menschen
- Humor, Improvisation und Leichtigkeit in Thera-
pie und Beratung

Email: moritzbrummer@web.de

Dr. med. Michael Bohne

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Methodenentwickler von PEP®, gefragter Referent auf Tagungen und Kongressen. Autor zahlreicher Sachbücher, Hannover

Steffen Blickle

SAM-Lehrtrainer, Fachpädagoge für Konfliktkommunikation, Instruktor für „Philippinische Kampfkunst“, Trainer für Selbstschutz, Tough Kidz-Trainer, Göttingen

Dr. Rudolf Klein

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Lehrender, Lehrender Supervisor (SG/SGST/Wisl) und Autor. Arbeitsschwerpunkt: Ambulante Therapie bei Alkoholproblemen und Alkoholabhängigkeiten, Merzig im Saarland

Dr. Sandra Konrad

Diplom-Psychologin, systemisch-integrative Psychotherapeutin (DGSF) und Hypnotherapeutin (MEI) in privater Praxis in Hamburg. Mit wissenschaftlichen Preisen ausgezeichnete Dissertation über transgenerationale Trauma-Weitergaben: „Jeder hat seinen eigenen Holocaust“, Psychosozial Verlag. Kolumnistin und Sachbuchautorin, Hamburg

Uli Koschwitz

Pädagogin, systemische Organisationsentwicklerin, ZRM®Trainerin, Kommunikations- und Projektberaterin, Mainz

Tom Kuchler

Dipl. Sozialpädagoge, Lehrender, Lehrsupervisor und lehrender Coach (SG), aktiv im Leitungsteam des Systemischen Instituts Sachsen, Stresspräventionstrainer (IFT), Autor verschiedener Fachbücher über Veränderungs- und Motivationsprozesse, Olbernhau (Erzgebirge)

Tom Levold

Jg. 1953, Systemischer Lehrender und Lehrender Supervisor (SG), nach mehr als 10jähriger Tätigkeit im Kinderschutz und in der Jugendhilfe seit 1989 in eigener Praxis als Systemischer Therapeut, Supervisor, Coach, Berater und Publizist tätig. Herausgeber des Online-Journals systemmagazin und Autor zahlreicher Arbeiten zur Theorie und Praxis der Systemischen Therapie.

Prof. Dr. Holger Lindemann

Erziehungswissenschaftler, zertifizierter Lehrender (SG/DGSF) für Systemische Beratung, Systemisches Coaching, Systemische Supervision und Organisationsentwicklung, zertifizierter Mediator, Professor für Entwicklungspsychologie und Systemische Beratung an der Medical School Berlin und Leiter des HafenCity Instituts für Systemische Ausbildung (HISA) in Hamburg.

Katharina Loerbroks

Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin (SG), Systemische Supervisorin, Coach und Organisationsberaterin (DGSv), Mitautorin am Bundesrahmenhandbuch Schutzkonzepte gegen sexualisierte Gewalt der Diakonie Deutschland, Referentin für „Bedingungen und Auswirkungen von sexualisierter Gewalt in Organisationen“, Referentin zur Begleitung bei der Entwicklung und Implementierung von Schutzkonzepten gegen sexualisierte Gewalt, Berlin

Peter Luitjens

Dipl. Pädagoge, Systemischer Therapeut und Supervisor sowie Lehrender (SG), Systemischer Kinder- und Jugendlichentherapeut, Traumatherapie (Reddemann, PITT), Yogalehrer, Wehye bei Bremen

Dr. med. Albrecht Mahr

Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Psychotherapie, Systemtherapie, Lehr- und Kontrollanalytiker (DPG, DGPT, DAGG), Leiter des Instituts für Systemaufstellungen und Integrative Lösungen (ISAIL), Würzburg

Dr. Stephan Marks

Sozialwissenschaftler, Supervisor und Sachbuchautor. Seit vielen Jahren bildet er Berufstätige, die mit Menschen arbeiten, über Scham und Menschenwürde fort, vorwiegend im deutschsprachigen Raum und in Lateinamerika. Er leitete das Forschungsprojekt Geschichte und Erinnerung, Gründungsmitglied des Instituts für Menschenrechts pädagogik, Freiburg

PD Dr. habil. Claude-Hélène Mayer, PhD, PhD

Professorin für Arbeits- und Organisationspsychologie, Systemische Therapeutin und Lehrende (SG) und Mediatorin und Ausbilderin für Mediation (BM). Umfassende Publikationen zu Themen wie interkulturelles Konfliktmanagement und Mediation, Frauen in Führung, Gesundheit und Gesundheitsförderung, Salutogenese, Göttingen und Pretoria

Gerald Möhrlein

Dipl. Pädagoge, Fachpädagoge für Psychotraumatologie (DIPT) und Traumazentrierter Fachberater/Traumapädagoge (DeGPT/BAG-TP), Gewaltpräventionstrainer, Sonderschulkonrektor und 1. Vorsitzender des Erich Kästner Kinderdorfs (Vollstationäre Einrichtung der Jugendhilfe), Kitzingen

Lina Nagel

Sozialwissenschaftlerin, Promovendin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Wittener Institut für Familienunternehmen (WIFU) an der Universität Witten/Herdecke. Konflikttrainerin und ausgebil-

dete Mediatorin (DACH). Autorin von „Kybernetik, Kommunikation und Konflikt“ und Podcasterin von „Cybernetics of Cybernetics“ im Carl-Auer Magazin, Witten

Wiebke Otto

Dipl. Pädagogin, Mitgründerin und Leiterin des Bremer Instituts für systemische Therapie und Beratung, Systemische Therapeutin (SG), Lehrende (SG), lehrende Supervisorin (SG), war viele Jahre Mitglied des Vorstands der systemischen Gesellschaft, tätig in eigener Praxis, Bremen

Dr. Antonia Pfeiffer

Studium der Humanmedizin an der medizinischen Hochschule Hannover (MHH) & einige Semester der Kunstgeschichte an der LMU München, medizinische Promotion an der MHH zum Thema »Emotionsregulation durch Klopftechniken – eine fMRT-Studie«; Autorin bei Carl-Auer; Aus- und Weiterbildung in Prozess- und Embodimentfokussierter Psychologie (PEP®), sinosomatics, TRE®; Lachyoga; seit 2021 als Ärztin in eigener Praxis, Forschung im Insula-Institut für integrative Therapieforschung mit dem Schwerpunkt bifokale Stimulationstechniken; ärztlich-wissenschaftliche Leitung der Polyvagal-Akademie, Hannover

Dr. phil. Manfred Prior

Dipl. Psychologe, Co-Leiter des Milton H. Erickson Instituts Hamburg, Leiter der Milton Erickson Regionalstelle Frankfurt, Fortbildungstätigkeit als Referent auf Kongressen, als Ausbilder an Fortbildungsinstituten und Trainer in der Wirtschaft, arbeitet in freier Praxis als Coach, Therapeut und Supervisor, Frankfurt/Main

Ulrike Reddemann

Dipl. Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Fachpsychotherapeutin für Traumatherapie Kinder, Jugendliche und Erwachsene (DAPT, DeGPT), EMDR-Therapeutin, Lehrtherapeutin und Supervisorin PITT, Energetische Psychotherapie (Gallo), Gestalttherapie im Medium Tanz, Person-zentrierte Psychotherapie (GwG), Lehrtherapeutin für Psychotraumatologie, Hypnosystemische Verfahren in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (M.E.G.), tätig in eigener Praxis, Schwerpunkt: Therapie, Supervision und Fortbildung, Esslingen

Sven Rohde

Coach, Autor, Workshopleiter und Podcaster. Langjährige Tätigkeit als Journalist für stern und Psychologie Heute. Autor des Buches „Gefühlserben. Die geheime Macht und Kraft unserer Herkunft (Vandenhoeck & Ruprecht), Hamburg

Walter Rösch

Dipl. Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrender (SG), lehrender Supervisor und Coach (SG), NLPLehrtrainer (DVNLP) und Systemischer Organisationsberater (IBS), seit 1998 eigene psychotherapeutische Praxis, Mönchengladbach

Martina Rosanski

Betriebswirtin und systemische Organisationsberaterin (WIBK Paderborn), Beratung von Profit- und Non-Profit-Organisationen, in Prozessen und Struktur, Beraterin für Existenzgründer*innen, Autorin eines Fachbuches zum Thema Selbstständigkeit, Wiesbaden

Dr. phil. Bernd Schumacher

M.A., Lehrender und 1. Vorsitzender der IGST, systemischer Einzel-, Paar- und Familientherapeut in eigener Praxis, Supervisor in psychosozialen und psychiatrischen Kontexten, Autor verschiedener Fachbücher, Heidelberg

Martina Testroet

Physiotherapeutin, Feldenkrais-Lehrerin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, arbeitet in eigener Praxis als Körperpsychotherapeutin hauptsächlich mit Somatic Experiencing (SE) und der Neuroaffektiven Psychotherapie (NAP) nach Marianne Bentzen und Susan Hart, Kassel

Barbara Wachendorff

Dipl. Schauspielerin, Regisseurin, studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Langjährige Engagements an Stadt- und Staatstheatern. Seit 1997 Regiearbeiten mit Performances mit Tanz, Musik und Schauspiel an ungewöhnlichen Orten sowie eigenwillige Auseinandersetzung mit literarischen Stoffen. Künstlerische Leiterin des Festivals „Theater unterm Himmelszelt“, Dozentin an verschiedenen Weiterbildungsinstituten, Ladenburg

Zertifizierungen

Nach Absolvierung der jeweiligen Weiterbildungsseminare und Beendigung aller sonstigen Weiterbildungselemente erhalten die Teilnehmer*innen ein Institutszertifikat.

Mit diesem Zertifikat ist die Grundlage zum Erwerb eines Weiterbildungsnachweises durch die Systemische Gesellschaft – Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. (SG) gegeben.



Unsere Weiterbildung „Systemisch-Integrative Traumapädagogik und traumazentrierte Fachberatung – Schwerpunkt Traumapädagogik“ findet unter der Leitung von DeGPT-zertifizierten Lehrenden statt.

DeGPT ist die Abkürzung für „Deutschsprachige Gesellschaft für Psychotraumatologie“.

Es ist möglich, sich nach Abschluss der Weiterbildung als Traumapädagog*in bei der DeGPT anerkennen zu lassen.

Hierfür wird aktuell von der DeGPT ein Beitrag von € 50,- erhoben.



Social Media und

Newsletter

Facebook



Instagram



LinkedIn



Sie möchten keine aktuellen Informationen verpassen? Dann melden Sie sich über diesen Code für unseren Newsletter an.

Bildungsurlaub (HBUG)

Das Kasseler Institut ist als Träger für die Durchführung von Bildungsveranstaltungen nach dem Hessischen Gesetz über den Anspruch auf Bildungsurlaub (HBUG) anerkannt. Auf Anfrage ist die Anerkennung auch für weitere Bundesländer möglich.

Akkreditierung von Fortbildungsveranstaltungen

Für verschiedene Seminare dieses Programmheftes kann die Akkreditierung auf Wunsch bei der Landespsychotherapeutenkammer (LPPKJP) Hessen beantragt werden.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie von uns eine Anmeldebestätigung.

Bitte beachten Sie, dass das Zahlungsziel für die Seminarkosten vor dem Stattfinden des Seminars liegt. Bei kurzfristigen Anmeldungen bitten wir um eine Bestätigung, dass die Überweisung erfolgt ist, oder zeitnah erfolgen wird.

Sollte ein Kurs verschoben werden oder ausfallen müssen, sagen wir Ihnen so rechtzeitig wie möglich ab und bemühen uns um einen Ersatztermin.

Bei Ausfall eines Seminares wegen Krankheit der Lehrenden oder wegen sonstiger unvorhersehbarer Ereignisse, besteht kein Anspruch auf Seminare durchführung. Wir behalten uns eventuell notwendige Termin- oder Ortsänderungen vor.

Unabhängig von Ihrem gesetzlichen Widerrufsrecht räumen wir Ihnen folgende Stornierungsmöglichkeit ein: Die Stornierung der Anmeldung ist bis spätestens 6 Wochen vor Veranstaltungsbeginn gegen eine Bearbeitungsgebühr von 40,00 € möglich. Bei einem späteren Rücktritt ist die gesamte Kursgebühr zu zahlen. Wir empfehlen Ihnen den Abschluss einer Seminarversicherung, insbesondere für die Buchung von Weiterbildungen.

Ihr gesetzliches Widerrufsrecht als Verbraucherin oder Verbraucher bleibt hiervon unberührt: Innerhalb der Widerrufsfrist können Sie den Vertrag kostenfrei widerrufen; die vorstehende Bearbeitungsgebühr fällt in diesem Fall nicht an. Einzelheiten entnehmen Sie bitte der nachstehenden Widerrufsbelehrung.

Rücktritts- und Widerrufserklärungen bedürfen der Textform (z. B. E-Mail). Wir bestätigen Ihnen

den Eingang Ihrer Erklärung; für die Wirksamkeit eines Widerrufs kommt es auf unsere Bestätigung nicht an.

Auf unserer Homepage finden Sie stets aktuelle Informationen, eventuelle Terminveränderungen sowie neu hinzugekommene Seminarangebote.



Zugunsten der Nachhaltigkeit verschicken wir das Programmheft vermehrt digital. Sie möchten gern auf die digitale Version umsteigen? Dann schicken Sie uns bitte eine Email oder scannen den QR-Code.
Vielen Dank!



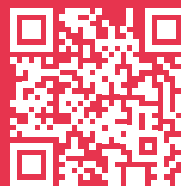
Gedruckt auf Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

Impressum:

Fotos: Dietrich Kühne und privat

Gestaltung: NebenRaum - Agentur für Innovation und Kommunikation
(<https://www.nebenraum.io>)

Layout und Druck: Boxan, Qualität in Druck und Service



www.kasselerinstitut.de

Adresse:

Kasseler Institut für
Systemische Therapie und Beratung
Goethestraße 76
34119 Kassel

Telefon:

0561 / 816 56 00

E-Mail:

info@kasselerinstitut.de